



Bronislaw Gembala

Nomenklatur der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung

Fachbuch

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Coverbild: metamorworks @shutterstock.com

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346246486

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/919531>

Bronislaw Gembala

**Nomenklatur der außerklinischen Intensivpflege und
Beatmung**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Abkürzungen	5
0-1 / α - β	6
A	7
B	51
C	76
D	91
E.....	105
F.....	124
G	134
H	151
I	173
J	187
K	188
L.....	208
M.....	226
N	252
O	272
P.....	284
Q	322

R	324
S	340
T.....	382
Ü	402
U	403
V	408
W.....	421
X / Y	427
Z	428
Deutschsprachige Literatur und Quellen	436

Vorwort

Es sind schon einige Jahre her, als ich die Eintragung einer Pflegekraft in einer Patientendokumentation gelesen habe: „*Der Patient hat sich an seiner Paella verletzt.*“ Ich musste schmunzeln. Man kann leicht die Kniescheibe (Patella) mit einem spanischen Reisgericht (Paella) verwechseln, wenn man Hunger hat. Dies ist auch deshalb möglich, weil beide Wörter ihren Ursprung im lateinischen Wort *patella* (eine Art große Platte oder flache Schüssel aus Metall) haben.

Wenn man Fachwörter verwendet und die wirkliche Bedeutung nicht immer bekannt ist, hat man heutzutage schließlich diverse Websites, die einem erklären, was eigentlich eine Patella oder Paella ist. Ein kurzer Blick auf den Display und schon hat man sie erklärt bekommen: die Fachbegriffe. Doch hier ist auch Vorsicht geboten: Je nach Quelle, kann man auch unvollständige oder sogar falsche Antwort bekommen.

Die Idee, ein Lexikon für die außerklinische Intensivpflege und Beatmung zu erstellen, ist allerdings erst aus meiner mehrjährigen Tätigkeit als Dozent in diesem Bereich entsprungen. Bei Verwendung von Fachbegriffen werde ich oft nach deren Bedeutung gefragt. Wer nicht fragt sucht meist im Internet und nicht immer ist die Internetklärung fachlich sicher. Dazu kommt noch der Aspekt des Sprachverständnisses für Menschen mit Migrationshintergrund.

Die vorliegende Nomenklatur versteht sich als Nachschlagewerk zu den Themen der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung und richtet sich, in erster Linie, an alle in der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung Tätigen.

Die Stichwörter stammen aus unterschiedlichen Bereichen, die im engeren oder weiteren Sinne den Bereich der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung betreffen. Das Werk ist so angelegt, dass es auch die theoretischen Fächer und die benachbarten Disziplinen berücksichtigt. Man findet z.B. Einträge zu Anatomie und Physiologie, Pathophysiologie, Pädiatrie, Viszeral- und Neurochirurgie, Gynäkologie, Urologie, Dermatologie, Infektionskrankheiten, Hämatologie, Onkologie, Nephrologie, Psychologie, Psychiatrie, Neurologie, Pharmakologie, Histologie, Rettungsmedizin, Pflege, Hygiene etc. Der rechtliche Rahmen der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung hat auch Einzug gefunden. Auch ökonomische Begriffe sind zu finden. Nicht zuletzt sind auch bei vielen Fachbegriffen Angaben zur deren sprachwissenschaftlichen Herkunft beigelegt.

Dieses Werk umfasst weit über 7.200 Begriffe, Wörter, Phrasen, Fachbegriffe und Abkürzungen aus dem Bereich der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung. Diese sind kurz definiert und erläutert oder mit Querverweisen (➔) zu Synonymen und verwandten Themen versehen. Alle Inhalte orientieren sich an wissenschaftlichen Leitlinien der deutschen Fachgesellschaften und basieren auf Veröffentlichungen mit hohem Evidenzgrad. Die dargestellten Informationen dürfen auf keinen Fall als Ersatz für professionelle medizinische Beratung oder medizinische Behandlung durch approbierte Ärzte angesehen werden. Sie sind ausschließlich für den Informationsgebrauch bestimmt und erfolgen ohne Gewähr.

Der Aufbau des lexikalischen Teils ist alphabetisch. Am Ende des Buches befinden sich die aktuellen deutschsprachigen Literaturangaben und ein Register der gebrauchten Begriffe und Abkürzungen.

Bei der Entstehung dieses Nachschlagewerkes war mir wichtig, einen verlässlichen Begleiter für Fortbildungsveranstaltungen oder einen Helfer bei der Lektüre von Fachliteratur zu erstellen. Es gibt inzwischen zwar eine ganze Reihe ansehnlicher Lexika, doch viele sind mit medizinischer Terminologie überfrachtet und stark auf die klinische Medizin ausgerichtet. In der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung braucht man dringend, angesichts der fortschreitenden Spezialisierung, eine verständliche Erklärung der oft unbekannteren Begriffe der modernen Fachsprache. Die eigentliche Herausforderung lag darin, die Verbindung von Sachkompetenz und guter Lesbarkeit sowie Verständnis entstehen zu lassen.

Vor allem drei Dinge haben mich bei der Erstellung, im Bezug auf außerklinische Intensivpflege, überrascht:

- 1) die Fülle des zusammengetragenen Materials,
- 2) die Anzahl der vorliegenden Synonyme, und
- 3) der Umfang der verwendeten Abkürzungen.

Die Materialfülle ergab sich aus der Anzahl der Fachtermini der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung und daraus resultierender Notwendigkeit auch die Begriffe zu erklären, die für die Beschreibung der eigentlichen Fachtermini gebraucht wurden. Hinzu kam noch die erstaunlich große Zahl der Synonyme.

Ursprünglich wollte ich auch keine Abkürzungen in die Auflistung aufnehmen. In der Praxis ist mir oft so ergangen: Ich erhalte über einen Patienten einen Befundbericht

mit allen möglichen abgekürzten Einzelbefunden, kann aber nicht sofort differenziert einsortieren, was diese Aussagen bedeuten... Viele verwechseln manchmal die Verwendung möglichst vieler Fachabkürzungen mit Fachkompetenz. Die Gefahr liegt auch darin, dass dieser Trend zum unkontrollierten Selbstläufer wird. Inzwischen gibt es sogar gleiche Abkürzungen für unterschiedliche Bezeichnungen. Missverständnisse sind also vorprogrammiert, Verwechslungen drohen. Es wundert deshalb nicht, dass in den USA, das Verwenden von Abkürzungen in Diagnosen und Gutachten, untersagt ist. Auch die anerkannten Lexika, wie „Psyhyrembel - Klinisches Wörterbuch“ oder „Roche Lexikon Medizin“ befassen sich kaum mit Abkürzungen und Akronymen. Ich habe mich trotzdem entschieden die Abkürzungen beizubehalten, damit die Pflegekräfte in der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung, nicht irgendwann vor einer unlösbaren Frage stehen müssen.

Das hier vorliegende Nomenklatur der außerklinischen Intensivpflege und Beatmung dient als Erstinformation, als erste Anlaufstelle für medizinisch-pflegerische Fachfragen und – wie jedes menschliche Werk – soll es in der Zukunft die notwendige praxisbezogene, qualitätsgesicherte, evidenzbasierte, Erweiterung und Aktualisierung erhalten.

*Im August 2020
Bronislaw Gembala*

Abkürzungen

➔	Verweis auf Synonym im Glossar bzw. auf ein verwandtes Thema	i.d.R.	in der Regel
Abs.	Absatz	i.S.	im Sinne
arab.	arabisch	lat.	lateinisch
Art.	Artikel	LJ	Lebensjahr(e)
bzw.	beziehungsweise	min.	mindestens
ca.	circa	Min.	Minute(n)
d.h.	das heißt	neulat.	neulateinisch
engl.	englisch	o.Ä.	oder Ähnliches
etc.	et cetera	Pl.	Plural
evtl.	eventuell	Sg.	Singular
franz.	französisch	spätlat.	spätlateinisch
ggf.	gegebenenfalls	u.a.	unter anderen
griech.	griechisch	v.a.	vor allem
hebr.	hebräisch	z.B.	zum Beispiel
i.A.	im Auftrag	z.T.	zum Teil

0-1

2019-nCoV

➔SARS-Coronavirus, ➔SARS-CoV,
➔Neuartiges Coronavirus 2019,
➔SARS-assoziiertes Coronavirus,
➔SARSr-CoV, ➔SARS-CoV-1, ➔SARS-CoV-2, ➔Coronavirus, ➔2019-novel Corona virus, ➔Wuhan-Coronavirus.

2019-novel Corona virus

➔SARS-Coronavirus, ➔SARS-CoV,
➔Coronavirus, ➔SARS-assoziiertes Coronavirus, ➔SARSr-CoV, ➔SARS-CoV-1, ➔SARS-CoV-2, ➔2019-nCoV, ➔Neuartiges Coronavirus 2019, ➔Wuhan-Coronavirus.

3MRGN

➔Gramnegative Stäbchen, die gegen drei von insgesamt vier Antibiotikaklassen ➔resistent sind. Meist ist hier noch die Klasse der ➔Carbapeneme wirksam.

4MRGN

➔Gramnegative Stäbchen, die gegen alle vier Antibiotikaklassen ➔resistent sind.

5-HAT

➔Serotonin, ➔Enteramin, ➔5-Hydroxytryptamin.

5-Hydroxytryptamin

➔Serotonin, ➔5-HAT, ➔Enteramin.

6-R-Regel

Sie beschreiben den pflegerischen Auftrag im Umgang mit Medikamenten:

1. dem richtigen Patienten,
2. das richtige Medikament,
3. in richtiger Dosierung,
4. zur richtigen Zeit,
5. durch richtige Applikation zu verabreichen. Diese fünf Kernregeln sind um die Notwendigkeit
6. der richtigen Dokumentation ergänzt.

α - β

α -Aminoglutar säure

➔Glutaminsäure, ➔L-Glutaminsäure,
➔Monoaminopropandicarbonsäure.

α -Motoneuron

➔Alpha-Motoneuron.

β -Adrenozeptorblocker

➔Betablocker, ➔Betarezeptorenblocker, ➔Beta-Adrenorezeptor-Antagonist.

β -Lactam-Antibiotikum

➔Beta-Laktam-Antibiotikum, ➔Beta-laktamantibiotikum, ➔Beta-Lactam-Antibiotikum.

A

AAT-Defizit

➔Alpha-1-Antitrypsin-Mangel, ➔Proteaseinhibitormangel, ➔Laurell-Erikson-Syndrom.

Abaxial

Von der gedachten Gliedmaßenachse weg gelegen.

Abbauen

➔Degenerieren.

Abdomen

(lat. *abdomen*, Bauch, Unterleib, Wanst) ➔Venter, ➔Bauch, ➔Bauchraum.

In der anatomischen Fachsprache der Bereich des ➔Rumpfes zwischen ➔Brustkorb und ➔Becken. Bauch besteht aus ➔Bauchwand, ➔Bauchhöhle und ➔Baucheingeweiden.

Abdominal

Am Bauch, im Bauch, den Bauch bzw. die Bauchwand betreffend.

Abdominalatmung

➔Bauchatmung, ➔Zwerchfellatmung, ➔Diaphragmalatmung.

Abdominalhöhle

➔Cavitas abdominalis, ➔Bauchhöhle.

Abducens

➔Wegführend, abspreizend.

Abductio

(lat. *abductio*, wegführen) ➔Wegführen, ➔Abduktion.

Bewegung vom Körper (Hauptachse) weg.

Abduktion

➔Wegführen, ➔Abductio.

ABEDL

➔Aktivitäten, existenzielle Erfahrungen und Beziehungen des täglichen Lebens.

Abführmittel

➔Laxans, ➔Laxativum.

Abhängigkeit

➔Sucht, ➔Abhängigkeitserkrankung. Das zwanghafte Bedürfnis bzw. den unwiderstehlichen Drang nach einem bestimmen ➔Stimulus (z.B. ➔Droge).

Abhängigkeitserkrankung

➔Abhängigkeit, ➔Sucht.

Abhören

➔Auskultation.

Das diagnostische Erfassen von Körpergeräuschen über das Ohr des Untersuchers mit Hilfe von einem ➔Stethoskop.

Abhusten

➔Expektoratation, ➔Sekretexpektoratation, ➔Husten, ➔Tussive Clearance, ➔Sekretelimination. Auswurf vom ➔Schleim bei ➔Husten.

Abklopfen

➔Perkussion, ➔Klopfen.

Ableben

➔Sterben, ➔Verscheiden.

Ableitende Harnwege

➔Harnwege, ➔Harntrakt.

Abmagerung

➔Auszehrung, ➔Cachexia, ➔Kachexie, ➔Tumorkachexie, ➔Gewichtsverlust, ➔Gewichtsabnahme.

Abneigung

➔Aversion.

Aboral

Eine anatomische Lage- bzw. Richtungsbezeichnung für Strukturen oder Vorgänge, die vom Mund weg (zum ➔Anus hin) gerichtet sind.

Absaugen

Absaugen ist eine Maßnahme des Atemwegsmanagements. In der professionellen Pflege und in der Notfall- und Intensivmedizin werden mit Hilfe einer ➔Absaugpumpe und einem ➔Absaugkatheter flüssiges Atemwegssekret, ➔Speichel, ➔Blut oder aspirierte Stoffe aus den Atemwegen entfernt.

Absauggerät

➔Absaugpumpe.

Ein Absauggerät ist eine medizinische Pumpe, die einen Unterdruck erzeugt, um Luft oder zusammen mit einem sterilen ➔Absaugkatheter Körperflüssigkeiten abzusaugen. Sie besteht aus einer Pumpeneinheit und einem Auffangbehälter für abgesaugte Flüssigkeiten.

Absaugkatheter

Ein Hilfsmittel bzw. Zubehör bei der Absaugung von Sputum oder Flüssigkeiten aus Rachen und Luftröhre im Rahmen des Atemwegsmanagements an eine Absaugpumpe angeschlossen wird. Bestimmung der Größe: 1/3 bis Hälfte des Innendurchmessers der Trachealkanüle (1 CH = 0,3 mm).

Absaugpumpe

➔Absauggerät.

Absaugtechnik

Es gibt verschiedene Techniken: ➔orales Absaugen, ➔transnasales Absaugen, ➔intermittierendes Absaugen, ➔endotracheales Absaugen über einen Endotrachealtubus oder eine Trachealkanüle und ➔bronchoskopisches Absaugen. Besondere Form der Absaugtechnik ist ein ➔geschlossenes Absaugsystem.

Absencen

(eng. *absence* Abwesenheit) Zumeist wenige Sekunden anhaltende reine ➔Bewusstseinsstörungen. Typische

Absencen zählen zu den idiopathisch-generalisierten ➔Epilepsien und haben eine genetische Prädisposition.

Absolute Arrhythmie

Völlige Unregelmäßigkeit beim Herzschlag. Unregelmäßiges Zusammenziehen der ➔Herzkammern, die dadurch nicht mehr ausreichend mit ➔Blut gefüllt werden und ihre Pumpfunktion verlieren können.

Absolute Feuchtigkeit

Aktuelle Menge an Wasserdampf in der ➔Luft bei einer bestimmten ➔Temperatur (mg/l).

Absonderung

➔Sekret.

Absorption

Die Aufnahme von Substanzen (u.a. Medikamenten) in eine ➔Zelle oder ein ➔Gewebe durch eine Grenzschicht. Der Begriff wird häufig synonym für ➔Resorption verwendet.

Abspannung

➔Atonie, ➔Schlaffheit, ➔Erschlaffung, ➔Mangelhafte Muskulaturspannung, ➔Muskel, ➔Muskeltonus.

Abstammung

Die biologische Herkunft eines ➔Individuums. Eine Verwandtschaft, die auf der Weitergabe von ➔Genen über die Generationen hinweg beruht.

Abstammungslehre

➔Phylogenetik.

Absteigende Nervenbahn

➔Efferente Nervenbahn, ➔Efferenter Nerv, ➔Motorischer Nerv.

Absteigendes Kolon

➔Colon descendens.

Absturz

Fall aus großer Höhe.

Abszess

Umkapselte Eiteransammlung in einem Gewebserstörung entstandenen Hohlraum.

Abtasten

➔Palpieren.

Abulie

(griech. *abulia*, Willenlosigkeit) Eine pathologische Willenlosigkeit und Willensschwäche. Zudem besteht die Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen.

Abusus

➔Missbrauch.

Meist ist damit der Missbrauch von Genussmitteln, ➔Medikamenten oder Drogen gemeint.

Abwehrmechanismus

In der ➔Psychoanalyse bzw. ➔Psychotherapie eine Methode des „Ichs“, den Bedürfnissen bzw. Trieben des „Es“ gegenüberzutreten, die entweder generell oder aufgrund der momentanen Situation vom „Über-Ich“, dem Gewissen, verboten worden sind. Abwehrmechanismen treten nicht bewusst, sondern weitgehend unbewusst auf.

Abwehrreaktion

Der Begriff Abwehrreaktion hat in der ➔Medizin verschiedene Bedeutungen: ➔Immunreaktion, körperlicher ➔Abwehrreflex, psychischer ➔Abwehrmechanismus.

Abwehrreflex

➔Schutzreflex, ➔Abwehrreaktion.

Die körperliche Antwort auf einen äußeren ➔Reiz, dessen ➔Wahrnehmung eine mögliche Schädigung des Organismus signalisiert.

Abwehrsystem

➔Immunsystem, ➔Immunabwehr.

Abwehrzellen

➔Leukozyten, ➔Weiße Blutkörperchen.

ACC

➔Acetylcystein.

ACE

➔Angiotensin Converting Enzym, ➔Kininase II, ➔Angiotensin-Konversionsenzym, ➔Angiotensin-konvertierendes Enzym.

ACE-Hemmer

Medikamente, die den ➔Blutdruck senken, indem sie ein spezielles ➔Enzym, das ➔ACE, hemmen. Eingesetzt hauptsächlich bei der Behandlung von Bluthochdruck und chronischen ➔Herzinsuffizienzen. Die wichtigsten Wirkstoffe sind ➔Ramipril, ➔Enalapril, ➔Lisinopril und ➔Captopril.

Aceton

Abfallprodukt der Fettverbrennung. Wird in ➔Harn und ➔Atemluft ausgeschieden, riecht nach faulem Obst und Nagellack

Acetylcholin

➔ACH, ➔Botenstoff.

➔Neurotransmitter, der an Nervenendigungen frei wird und eine Erregungsübertragung ermöglicht. Viele wichtige Funktionen des menschlichen Körpers wie die Übertragung der Erregung zwischen ➔Nerv und ➔Muskel (➔motorische Endplatte) sind an Acetylcholin als Botenstoff gebunden. Acetylcholin wirkt grundsätzlich erregend auf die nachgeschalteten Strukturen.

Acetylcholinesterase

➔Enzym, das den ➔Botenstoff ➔Acetylcholin spaltet und damit in seiner Wirkung hemmt.

Acetylcholinesterase-Hemmer

Medikamente, die durch Hemmung der ➔Acetylcholinesterase den Abbau von ➔Acetylcholin verhindern und somit die Wirkung des Acetylcholins verlängern.

Acetylcystein

➔ACC.

Ein Arzneimittel, das hauptsächlich als ➔Expektorans oder ➔Antidot verwendet, kann jedoch auch anderweitig eingesetzt werden.

Acetylsalicylsäure

➔ASS.

Schmerz- und Fiebermittel. Wirkt auch als ➔Thrombozytenfunktionshemmer und wird zur Vorbeugung von ➔Blutgerinnseln und damit von Durchblutungsstörungen des Herzens und Gehirns eingesetzt.

ACH

➔Acetylcholin, ➔Botenstoff, ➔Neurotransmitter.

Achillessehne

➔Tendo calcaneus, ➔Tendo calcanei, ➔Tendo Achillis, ➔Tendo musculi tricipitis surae.

Die stärkste ➔Sehne des menschlichen Körpers. Sie verbindet die wichtigsten Beugemuskeln des ➔Unterschenkels mit dem ➔dorsalen Teil des ➔Fußskeletts und ermöglicht dadurch die ➔Plantarflexion.

Acholie

(griech. *acholos*, ohne Galle) Fehlende oder eingeschränkte ➔Sekretion von ➔Galle in den ➔Darm entweder aufgrund mangelnder Gallebildung oder Verstopfung der ➔Gallenwege.

Achselarterie

➔Arteria axillaris, ➔Achselschlagader.

Achselschlagader

➔Arteria axillaris, ➔Achselarterie.

Achsenzylinder

➔Axon, ➔Neurit, ➔Neuritom, ➔Neuraxon, ➔Nervenfaser.

Acidum

➔Säure.

Acidum carbonicum

➔Kohlensäure.

Acidum phosphoricum

➔Phosphorsäure, ➔Orthophosphorsäure.

Acidum salicylicum

➔Salicylsäure, ➔Spirsäure.

Acidum uricum

➔Harnsäure, ➔Urica.

Acidus

➔Sauer, ➔Azid.

Acinus

(lat. *acinus*, Traube) ➔Azinus.

Etwa beerenförmige, sekretorische Endstück von ➔Drüsen, das als funktionelle Einheit der Abscheidung des primären ➔Sekretes dient. Auch beerenförmige Ansammlung der ➔Alveolen.

Acrum

➔Akre.

Actin

➔Aktin, ➔Dünnes Filament, ➔I-Filament.

Acute Respiratory Distress Syndrome

➔ARDS.

Eine massive Reaktion der ➔Lunge auf verschiedene schädigende Faktoren, unabhängig davon, ob die daraus resultierenden pulmonalen ➔Entzündungsmechanismen primär pulmonal oder systemisch ausgelöst werden. Dem ARDS muss eine identifizierbare, nichtkardiale Ursache zugrunde liegen. Siehe auch ➔Akutes progressives Lungenversagen oder ➔Schocklunge.

Ad manum medici

Für die Hand des Arztes.

Ad usum proprium

Zum eigenen Gebrauch.

Adaptation

➔Anpassung.

Durch Selektion entstandene Ausbildung von Merkmalen, die den Umweltbedingungen und der Lebensweise eines Organismus bzw. einer Art entsprechen.

Adductio

(lat. *adducere*, hinziehen) Zum Körper, zur Hauptachse hin bewegen.

Adduktion

Heranführen.

Adenokarzinom

Aus ➔Drüsengewebe hervorgehender
➔Krebs.

Adenom

➔Drüsengeschwulst.

Adenosintriphosphat

➔Adenosin-Triphosphorsäure, ➔ATP.
Eine Gruppe von phosphathaltigen und energiereichen ➔Molekülen, die als Hauptenergiespeicher innerhalb von ➔Zellen dienen.

Adenosin-Triphosphorsäure

➔Adenosintriphosphat, ➔ATP.

Adenoviren

DNA-haltige Viren, die Erkrankungen der Atmungsorgane verursachen können.

Ader

➔Blutgefäß, ➔Blutbahn, ➔Vas sanguineum.

ADH

➔Antidiuretisches Hormon, ➔Vasopressin.

Adhäsiv

➔Anhaftend, (an-)klebend.

Adipös

(lat. *adiposus*, fetthaltig, fettleibig)
Fettleibig, krankhaft übergewichtig.

Adipositas

➔Fettleibigkeit, ➔Fettsucht, ➔Übergewicht, ➔Obesitas.

Übermäßige Vermehrung von Fettgewebe im Körper (➔BMI > 30). Eine chronische Erkrankung, die mit einem erhöhten ➔Morbidity- und ➔Mortalityrisiko einhergeht. Der Übergang vom Übergewicht zur Adipositas wird bei einem ➔Body-Mass-Index von 30 erreicht.

Adipozyt

➔Fettzelle, ➔Fettgewebszelle,
➔Lipozyt.

Die Fett speichernden Zellen des ➔Fettgewebes.

Aditus laryngis

Eingang in den ➔Kehlkopf.

Adjuvans

(Pl. Adjuvantien; lat. *adiuvare*, unterstützen) In der ➔Pharmakologie ein Hilfsstoff, der die Wirkung eines ➔Arzneistoffes verstärkt - möglichst ohne eine eigene pharmakologische Wirkung zu entfalten.

Adjuvante Therapie

Eine Ergänzende oder unterstützende Therapiemaßnahme, die zusätzlich zu der Primärtherapie eventuell noch angeordnet wird.

Adnexe

➔Hautanhangsgebilde, ➔Hautanhangsorgane.

Adrenalin

Im ➔Nebennierenmark gebildeter ➔Botenstoff, der auch als ➔Stresshormon bezeichnet wird. Adrenalin versetzt den Körper in Erregung: Das ➔Herz schlägt schneller, der ➔Blutdruck steigt an, die ➔Atemwege weiten sich.

Adrenergikum

➔Sympathomimetikum, ➔Betamimetikum.

➔Medikamente, die wegen ihrer erweiternden Wirkung auf die ➔Bronchien eine große Bedeutung für die Behandlung von ➔Asthma und ➔COPD haben.

Advanced Life Support

➔Erweiterte lebensrettende Maßnahmen.

AED

➔Automatisierter Externer Defibrillator.

AEDL-Strukturmodell

➔Modell der fördernden Prozesspflege, ➔System der fördernden Prozesspflege, ➔Pflege nach Krohwinkel, ➔Pflege nach AEDLs.

Aerob

Bezeichnung für Lebensvorgänge, für die die Gegenwart von ➔Sauerstoff nötig ist.

Aerogen

Von der Luft aus, auf dem Weg über die Luft.

Aerophagie

➔Luftschlucken.

Aerosol

Eine Mischung aus einem Gas und einer fein verteilten Flüssigkeit oder einem fein verteilten Feststoff (Staub), wie z.B. Dampf, Rauch und Nebel.

Aerosoltherapie

➔Inhalation von ➔Medikamenten in einem ➔Aerosol. Das Medikament gelangt auf diese Weise direkt und rasch in die ➔Atemwege.

Aerotolerant

➔Mikroorganismen, die zwar in Gegenwart von ➔Sauerstoff wachsen können, ihn aber nicht für ihren ➔Stoffwechsel verwenden.

Affektiv

Den Affekt betreffend. Ein Verhalten, das überwiegend von kurzen, impulsartigen Gefühlsregungen und nicht von ➔kognitiven Prozessen bestimmt ist.

Afferens

➔Afferenz, ➔Afferent.

Afferent

(lat. *afferre*, hintragen) ➔Afferenz, ➔Afferens.

Alle Zuflüsse von Information oder Material zu einer definierten Struktur. Im engeren Sinne werden die ➔Erregungen, die aus der ➔Peripherie dem ➔zentralen Nervensystem zugeleitet werden, als Afferenzen bezeichnet.

Afferente Faser

➔Aufsteigende Nervenbahn, ➔Afferente Nervenbahn, ➔Afferente Nervenfasern, ➔Sensorische Nervenbahn, ➔Sensorischer Nerv.

Afferente Nervenbahn

➔Aufsteigende Nervenbahn, ➔Afferente Nervenfasern, ➔Sensorische Nervenbahn, ➔Sensorischer Nerv, ➔Afferente Faser.

Nervenbahnen, die von der ➔Peripherie über das ➔Rückenmark ins ➔Gehirn verlaufen und ➔sensorische Informationen des Körpers übermitteln.

Afferente Nervenfasern

➔Aufsteigende Nervenbahn, ➔Afferente Nervenbahn, ➔Sensorische Nervenbahn, ➔Sensorischer Nerv, ➔Afferente Faser.

Afferenz

➔Afferent, ➔Afferens.

Afferenzen

Die Gesamtheit aller ➔Nervenfasern, die von der ➔Peripherie (➔Sinnesorgane, ➔Rezeptoren) zum ➔zentralen Nervensystem laufen.

Affolter-Modell

Ein neurologisch-pädiatisches Therapiekonzept zur Behandlung von neurologisch betroffenen Patienten mit Wahrnehmungsstörungen. Affolter ist eine „geführte Interaktionstherapie“, um praktisch und alltagsbezogen zu lernen.

A-Filament

♣Myosin, ♣Dickes Filament.

After

♣Anus, ♣Darmausgang.

Aganglionäres Megakolon

♣Morbus Hirschsprung, ♣Kongenitales Megakolon, ♣Megacolon congenitum, ♣Intestinale Aganglionose.

Agglomeration

♣Aggregation, ♣Verklumpung, ♣Anhäufung.

Aggregation

(lat. *aggregare*, beigesellen, hinzugesellen) ♣Agglomeration, ♣Verklumpung, ♣Anhäufung.
Die Zusammenballung bzw. das Verklumpen von biologischen Strukturelementen.

Aggregations-Hemmer

♣Thrombozytenaggregations-Hemmer, ♣TAH, ♣Plättchenaggregationshemmer, ♣Thrombozytenfunktionshemmer.
♣Hemmstoffe einer ♣Verklumpung.

Aggregatzustand

(lat. *aggregare*, sich versammeln)
♣Phase. Die morphologisch wahrnehmbare Form der Materie. Man unterscheidet folgende Formen des Aggregatzustandes:

- a) Feste Phase (kristalline Phase);
- b) Flüssige Phase (amorphe Phase);
- c) Gasförmige Phase;
- d) Plasma.

Aggression

Eine dem Menschen innewohnende Disposition und Energie, die der Selbstbehauptung dient.

Aggressives Verhalten

Jegliche Form verbalen, nonverbalen oder körperlichen Verhaltens, welches für den Patienten selbst, andere Personen oder deren Eigentum eine Bedrohung darstellen oder körperliches Verhalten, wodurch der Patient selbst, andere Personen oder deren Eigentum zu Schaden gekommen sind. Aggression ist ein Verhalten, das subjektiv als Bedrohung erlebt wird und/oder objektiv eine Schädigung verursacht.

Agitation

♣Agitiertheit.

Die ♣pathologisch gesteigerte, unproduktive motorische Aktivität eines Patienten.

Agitierte Depression

Form der ♣Depression, bei der der Patient nicht in Antriebslosigkeit verfällt, sondern verzweifelt und extrem unruhig ständig hin und her läuft.

Agitiertheit

♣Agitation.

Agnosie

Unfähigkeit des (Wieder-)Erkennens von ♣Sinneswahrnehmungen trotz normaler Funktion der ♣Sinnesorgane.

Agonale Atmung

♣Schnappatmung.

Agonist

Der Handelnde. Der Begriff bezeichnet eine Substanz oder Struktur, die im Hinblick auf eine bestimmte Aktion verursachend wirkt, z.B. ein Muskel im Hinblick auf eine bestimmte Bewegung.

AICD

➔Automatischer implantierbarer Kardioverter, ➔Defibrillator.

Air stacking

➔Luft-stapeln.

Technik zur ➔Sekretmobilisation. Über einen ➔Handatembeutel werden stoßweise kleine Mengen Luft in die ➔Lunge gepumpt, ohne dass der Patient zwischendurch ausatmet. Ist die Lunge gut ausgedehnt, muss das Mundstück des Handatembeutels ausgespuckt und gleichzeitig abgehustet werden, damit ➔Sekret in der Lunge mobilisiert werden kann.

Airway remodelling

➔Remodelling der Atemwege.

Akinese

➔Bewegungslosigkeit.

Akinetisch

➔Bewegungslos.

Akre

(Pl. Akren; griech. *akros*, äußerstes Ende) ➔Acrum.

Die stammfernen Körperspitzen, also die „Enden“ des Organismus. Dabei handelt es sich in erster Linie um die peripheren Extremitätenenden.

Akrozyanose

Krankhafte Blaufärbung der Körperenden.

Aktin

➔Actin, ➔Dünnes Filament, ➔I-Filament.

Ein ➔Protein, das sich in der ➔Muskeifaser befindet und zusammen mit ➔Myosin, die kontraktile Einheit des ➔Muskels bildet.

Aktionspotential

➔Aktionspotenzial, ➔Nervenimpuls, ➔AP.

Eine kurz anhaltende Änderung des ➔Membranpotentials über der ➔Zell-

membran. Es dient der ➔Reizweiterleitung über ➔Axone an weitere erregbare ➔Zellen.

Aktive Atemgasklimatisierung

Bei den aktiven Befeuchtungsverfahren wird dem Atemgas unter Einsatz von beispielsweise elektrischer Energie Feuchtigkeit und Wärme zugeführt.

Aktive Befeuchtung

Methode zur Anfeuchtung des Atemgases bei maschinell beatmeten Patienten durch ➔aktive Befeuchtungssysteme.

Aktive Befeuchtungssysteme

Technische Geräte zur künstlichen Erzeugung der Wärme und/oder Feuchtigkeit.

Aktive Sterbehilfe

Gezielte Herbeiführung des ➔Todes durch eine andere Person (ohne oder mit Einverständnis des Betroffenen). Siehe auch ➔Euthanasie.

Aktives Zuhören

In der interpersonellen Kommunikation die gefühlsbetonte (affektive) Reaktion eines Gesprächspartners auf die Botschaft eines Sprechers.

Aktivitäten, existenzielle Erfahrungen und Beziehungen des täglichen Lebens

➔ABEDL.

Das Modell der fördernden Prozesspflege oder System der fördernden Prozesspflege von Monika Krohwinkel. Das Pflegemodell, basiert auf der 1993 vorgestellten und weiterentwickelten Pflegelehre nach Krohwinkel, orientierte sich zunächst an den Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des Lebens (AEDL), seit 1999 wurde die Beziehung als zusätzlicher Faktor von Krohwinkel vorgestellt.

Aktivitätsumsatz

➔Leistungsumsatz.

Akustisch

Das Hören bzw. Gehör betreffend.

Akustische Wahrnehmung

➔Hörsinn, ➔Gehör, ➔Auditus, ➔Gehörsinn, ➔Auditive Wahrnehmung, ➔Schallwahrnehmung, ➔Hören.

Akut

Plötzlich einsetzend oder auftretend und meist von kürzerer Dauer, heftig verlaufend.

Akute Bronchitis

Eine neu entstandene ➔Entzündung der größeren verzweigten Atemwege mit ➔Husten, ➔Schleimproduktion und ➔Fieber sowie weiteren ➔Allgemeinsymptomen.

Akute inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie

➔Guillain-Barré-Syndrom, ➔Idiopathische Polyradikuloneuritis, ➔Chronische inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie, ➔Landry-Guillain-Barré-Strohl-Syndrom.

Akute respiratorische Insuffizienz

➔Respiratorisches Versagen, ➔Atemversagen.

Eine Störung des pulmonalen Gasaustausches mit ➔pathologisch veränderten Blutgaswerten.

Akuter Myokardinfarkt

➔AMI, ➔Herzinfarkt, ➔Myokardinfarkt, ➔MI, ➔Herzmuskelfarkt.

Akuter Schmerz

➔Schmerz als zeitlich begrenzte Reaktion und Warnsignal.

Akutes progressives Lungenversagen

➔ARDS, ➔Acute Respiratory Distress Syndrome.

Unzureichende Lungenfunktion aufgrund von direkten oder indirekten Schädigungen an der Lunge.

Akutphase

Beginn einer Krankheit, meist die Phase der stärksten Beschwerden.

Akzelerator

➔Katalysator.

Akzidenteller Zelltod

➔Nekrose, ➔Necrosis, ➔Necrose, ➔Gewebetod, ➔Zelltod.

Ein ➔Zelltod, der durch einen akuten schädigenden Einfluss von außen entsteht.

Akzidentiell

➔Zufällig.

Ala nasi

➔Nasenflügel, ➔Pinna nasi.

Albumin

Eiweißfraktion im ➔Blutserum. Herstellung in der ➔Leber.

Albumine

Sammelbezeichnung für alle in reinem Wasser löslichen ➔Proteine aus Körperflüssigkeiten.

Alfentanil

Ein starkes ➔Analgetikum aus der Gruppe der synthetischen ➔Opiode.

Algesie

➔Schmerz, ➔Dolor.

Algor mortis

(lat. *algor*, Kälte und *mors*, Tod) ➔Totenkälte, ➔Leichenkälte.

Die reduzierte ➔Körpertemperatur nach Eintreten des ➔Todes aufgrund der fehlenden Wärmereizung durch ➔Stoffwechselforgänge.

Algurie

Schmerzhaftes Wasserlassen.

Aliphatisch

Kennzeichnung für ➔Moleküle mit einem oder mehreren offenen, kettenförmigen ➔Kohlenwasserstoffresten.

Alkaliämie

Alkalivermehrung im →Blut über die Norm.

Alkalisch

Ein →pH-Wert größer als 7.

Alkaloid

(arab. *al-qalya*, die Pflanzenasche und altgriech. *oides*, ähnlich) Chemische Verbindungen, die Stickstoffatome enthalten und sich meist von →Aminosäuren herleiten.

Alkalose

Eine Störung des →Säure-Basen-Haushaltes, bei der der →pH-Wert des Blutes auf über 7,45 ansteigt.

Alkoholentzugsdelir

→Delirium tremens, →Alkoholentzugssyndrom.

Alkoholentzugssyndrom

→Delirium tremens, →Alkoholentzugsdelir.

Allergene

(griech. *allos*, fremd) Substanzen, die beim Kontakt mit dem Organismus von dessen →Immunsystem als fremd erkannt werden. Üblicherweise wird gegen solche Substanzen eine →Immunreaktion eingeleitet, die das Krankheitsbild einer →Allergie hervorrufen.

Allergie

Bezeichnung für eine überschießende →immunologische Reaktion des Körpers gegen einzelne Stoffe (→Allergene).

Allergische Reaktion

→Anaphylaktische Reaktion, →Allergischer Schock, →Anaphylaktischer Schock.

Eine →Immunreaktion des Körpers auf nicht-infektiöse Fremdstoffe.

Allergischer Schock

→Anaphylaktische Reaktion, →Allergische Reaktion, →Anaphylaktischer Schock.

Akute →allergische Reaktion des Organismus auf →Allergene.

Allergisches Asthma

Erkrankung der →Atemwege, die auf einer →allergischen Reaktion beruht.

Allgegenwärtig

→Ubiquitär.

Allgemeinsymptom

Unspezifische Krankheitszeichen, die zwar auf das Vorliegen einer Erkrankung hinweisen, aber zunächst keine Aufschlüsse über ihren Charakter, ihre Ursache oder ihre Lokalisation zulassen.

Allosom

→Geschlechtschromosom, →Gonosom, →Heterochromosom, →Heterosom.

Alpha-1-Antitrypsin

→Protein.

→Eiweiß des →Blutserums. Hemmt →Proteasen und verhindert so, dass diese beim Entzündungsprozess Körpergewebe angreifen. Genetisch bedingter Mangel an diesem Protein kann zu schwerer Lungenerkrankung führen. Siehe auch →AAT-Defizit.

Alpha-1-Antitrypsin-Mangel

→AAT-Defizit, →Proteaseinhibitormangel, →Laurell-Eriksson-Syndrom. Eine erbliche Stoffwechselerkrankung aufgrund eines Fehlers im Erbgut. Ein Mangel an Proteaseinhibitoren kann zu →Leberzirrhose und →Lungenemphysem führen (ein Schutzstoff für das Lungengewebe fehlt).

Alpha-1-Blocker

Durch eine Blockade der s.g. →Alpha-1-Rezeptoren an den →Blutgefäßen können die →Botenstoffe →Adrenalin und →Noradrenalin nicht mehr

binden. Dadurch haben Alpha-1-Blocker eine blutdrucksenkende Wirkung.

Alpha-1-Rezeptoren

➔Rezeptoren, deren Erregung ➔Noradrenalin und ➔Adrenalin im ➔peripheren Nervensystem vor allem eine ➔Kontraktion glatter Muskelzellen hervorruft, im ➔zentralen Nervensystem dagegen einen verminderten ➔Sympathikotonus, ➔Sedierung und ➔Analgesie.

Alpha-Glukosidasehemmer

➔Enzymhemmer, die die Aufnahme von ➔Glukose in den ➔Darm verzögern und dadurch nach den Mahlzeiten den ➔Blutzuckerspiegel senken.

Alpha-Motoneuron

➔ α -Motoneuron.
➔Nervenzellen des ➔zentralen Nervensystems, die über ➔motorische Endplatten die ➔Skelettmuskelfasern innervieren und für die ➔Muskelkontraktion zuständig sind.

ALS

➔Amyotrophe Lateralsklerose, ➔Lou-Gehrig-Syndrom, ➔Charcot-Krankheit, ➔Motor Neuron Disease.

Altenhilfe

In Deutschland gesetzlich bestimmte Maßnahmen und Initiativen zur Förderung und Unterstützung alter Menschen.

Altenpflege

Ein Teilbereich der ➔Altenhilfe. Es ist eine Profession im ➔Gesundheitswesen mit sozialpflegerischen und pflegerischen Aufgaben, Begleitung, Betreuung, Beratung und Versorgung von gesunden und kranken alten Menschen unter Berücksichtigung und Einbeziehung der körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Einzelnen.

Alter

➔Lebensalter. Eine biometrische Messgröße, welche die seit dem Zeitpunkt der ➔Geburt abgelaufene Zeitspanne der Existenz eines Lebewesens angibt. Das Alter markiert damit gleichzeitig die ungefähre Position im Lebenszyklus, die durch den physiologischen Prozess der ➔Alterung determiniert ist.

Alternative Medizin

➔Komplementärmedizin, ➔Alternativmedizin.

Alternativmedizin

➔Alternative Medizin, ➔Komplementärmedizin.

Altersschluckstörung

➔Presbyopie.

Alterung

Ein biologischer Prozess, der alle Organisationsebenen eines ➔Organismus erfasst und sich durch unterschiedliche Veränderungen manifestiert. Die progrediente Alterung führt bei einer ➔Zelle zur ➔Apoptose, bei einem multizellularen Organismus zum ➔Tod.

Altgedächtnis

➔Tertiäres Gedächtnis.
Enthält Informationen, die oft wiederholt wurden und einen hohen Emotionsgehalt besitzen und deshalb für lange Zeit behalten werden sollen. Die Informationen werden getrennt nach inhaltlichem, visuellem und auditivem Wissen kodiert und gespeichert. Die Dauer der Speicherung ist dabei sowohl von der Speicherkapazität als auch von der Art der Informationsorganisation abhängig. Sie kann durch Wiederholung, sowie durch Suggestion einer erhöhten Wichtigkeit erhöht werden.

Alveolardruck

Druck in den ➔Lungenbläschen. Die Differenz zwischen Alveolardruck und

dem Druck der Umgebungsluft (atmosphärischer Druck) ist bei offenen Atemwegen die treibende Kraft für die Inspiration (Alveolardruck < Umgebungsdruck) und Expiration (Alveolardruck > Umgebungsdruck).

Alveoläre Hyperinflation

➔Lungenüberblähung.

Eine Gasaustauschstörung bedingt durch vermehrten Luftgehalt der Lunge.

Alveoläre Hypoventilation

Eine Gasaustauschstörung, bei der es zu einer unzureichenden Belüftung der Lungenalveolen kommt. Eine Form der ➔respiratorischen Insuffizienz.

Alveoläre Ventilation

➔Alveolarventilation.

Die inspiratorische ➔Ventilation der ➔Alveolen als physiologische Voraussetzung des alveolären ➔Gasaustauschs.

Alveolarepithel

Das einschichtige ➔Epithel, das die ➔Lungenbläschen auskleidet.

Alveolarepithelzelle

➔Pneumozyt, ➔Alveolarzelle.

Spezialisierte ➔Zellen des ➔Lungengewebes, welche die ➔Alveolen auskleiden. Sie bilden das ➔Alveolarepithel.

Alveolarepithelzelle Typ I

➔Pneumozyt Typ I, ➔Deckzelle.

Alveolarepithelzelle Typ II

➔Pneumozyt Typ II, ➔Nischenzelle.

Alveolärer Totraum

Beinhaltet die Anteile der ➔Alveolen, die üblicherweise aufgrund pathologischer Veränderungen nicht mehr am Gasaustausch teilnehmen.

Alveoläres Lungenödem

Eine ➔Flüssigkeitsansammlung in den ➔Lungenbläschen.

Alveolargang

(Pl. Alveolargänge) ➔Ductus alveolaris.

Teil des terminalen Gangsystems eines ➔Lungenazinus. Sie gehen aus den ➔Bronchioli respiratorii hervor und enden jeweils blind in einem ➔Alveolarsack.

Alveolarmakrophage

➔Makrophagen, die man in den ➔Alveolen antrifft.

Alveolarmembran

➔Alveolokapilläre Membran.

Die ➔permeable Membran, durch die der ➔Gasaustausch stattfindet.

Alveolarsack

➔Alveolarsäckchen, ➔Saccus alveolaris, ➔Sacculus alveolaris, ➔Azinus.

Alveolarsäckchen

➔Alveolarsack, ➔Saccus alveolaris, ➔Sacculus alveolaris, ➔Azinus.

Alveolareseptum

➔Interalveolareseptum.

Eine ➔Trennwand zwischen benachbarten ➔Alveolen. In den Alveolarepten finden sich feinste Poren, die s.g. ➔Kohnsche Poren, welche benachbarte Alveolen miteinander verbinden.

Alveolarventilation

➔Alveoläre Ventilation.

Alveolarzelle

➔Pneumozyt, ➔Alveolarepithelzelle.

Alveole

(Pl. Alveolen; lat. *alveolus*, kleine bauchartige Vertiefung) ➔Lungenbläschen, ➔Alveolus, ➔Alveoli pulmonis.

Die rund 400 Millionen funktionellen Elemente der ➔Lunge, in denen bei der ➔Atmung der ➔Gasaustausch zwischen ➔Blut und Alveolarluft erfolgt.

Durchmesser von 0,3 mm. Gesamtoberfläche als Austauschfläche ca. 80-120m². Pro Alveole 1.000 Kapillre.

Alveoli pulmonis

➔Lungenbläschen, ➔Alveole.

Alveolitis

Entzündung der ➔Alveolen.

Alveolokapilläre Membran

➔Alveolarmembran.

Die ➔permeable ➔Membran über die ➔Gasaustausch erfolgt.

Alveolokapillärer Block

➔Alveolo-kapillärer Block.

Verlängerung der ➔Diffusionsstrecke für ➔Sauerstoff in der ➔Lunge mit nachfolgender pulmonaler ➔Diffusionsstörung. Ein alveolokapillärer Block entsteht durch eine Verdickung der Alveolar- und Kapillarwand infolge eines ➔interstitiellen oder ➔intra-alveolären ➔Ödems sowie bei einer ➔Lungenfibrose.

Alveolo-kapillärer Block

➔Alveolokapillärer Block.

Alveolus

➔Alveole, ➔Lungenbläschen. Kleiner Hohlraum.

Alzheimer-Krankheit

➔Morbus Alzheimer, ➔Demenz vom Alzheimer-Typ, ➔Präsenile Demenz. Eine auf einer multifaktoriellen Vererbung basierende, üblicherweise zwischen dem 50. und 60. Lebensjahr auftretende, ➔progressive ➔Atrophie der ➔Großhirnrinde.

Ambrobeta®

➔Expektorans, ➔Ambroxol.

Ein ➔Arzneimittel zur Schleimlösung bei Atemwegserkrankungen mit zähem Schleim.

Ambroxol

Ein Arzneistoff vor allem zur Behandlung von produktivem Husten mit zähem, festsitzendem Schleim. Gehört zur Gruppe der ➔Expektoranzen. Handelsnamen: ➔Ambrobeta®, ➔Expit®, ➔Frenopect®, ➔Lindoxyl®, ➔Mucoangin®, ➔Mucosolvan®.

Ambubeutel

➔Handbeatmungsbeutel, ➔Beatmungsbeutel.

Ambulant

➔Ambulante Behandlung.

Medizinische Leistungen oder Pflegeleistungen, bei denen der Patient die Behandlungs- oder Pflegeeinrichtung nur vorübergehend nutzt und sie spätestens zur Nacht wieder verlässt.

Ambulante Behandlung

➔Ambulant.

AMG

➔Arzneimittelgesetz.

AMI

➔Akuter Myokardinfarkt, ➔Herzinfarkt, ➔Myokardinfarkt, ➔MI, ➔Herzmuskelfarkt.

Aminocarbonsäure

➔Aminosäure.

Aminoferase

➔Transaminase, ➔Aminotransferase.

Aminosäure

➔Aminocarbonsäure.

Chemische Verbindungen, Bausteine von ➔Proteinen, dienen vor allem dem Aufbau von Körpergewebe. Essentielle Aminosäuren kann ein Organismus nicht selber herstellen, sie müssen mit der Nahrung aufgenommen werden.

Aminotransferase

➔Transaminase, ➔Aminoferase.

Ammoniak

(nach dem altägyptischen Fruchtbarkeitsgott *Amon* genannt) Ein stechend riechendes, farbloses Gas, das aus einem Stickstoff- und drei Wasserstoffatomen aufgebaut ist.

Ammonium

Ein \rightarrow Kation, das die Fähigkeit besitzt, als starkes \rightarrow Neurotoxin zu wirken. Dies beruht auf seiner großen Ähnlichkeit zu \rightarrow Kalium-Ionen. Es nimmt daher an einigen Stellen im menschlichen Körper deren Stellung ein (z. B. an \rightarrow Synapsen).

Amnesie

\rightarrow Erinnerungslücke. Unfähigkeit, sich an etwas zu erinnern. \rightarrow Gedächtnisverlust für einen bestimmten Zeitabschnitt.

Amorph

(griech. *a morphos*) Ohne Gestalt oder ohne Struktur.

Ampicillin

Halbsynthetisches Penicillins-Derivat, wirkt \rightarrow bakteriostatisch. Siehe auch \rightarrow Antibiotikum.

Amplifikation

\rightarrow Vervielfältigung.

Ampulla recti

\rightarrow Pars ampullaris recti, \rightarrow Rektumampulle, \rightarrow Mastdarmampulle. Der am weitesten gelegene Teil des \rightarrow Rektums. Bei Befüllung der Ampulle mit Stuhl tritt der Stuhldrang ein.

Amputation

(lat. *amputatio*, Absetzen, Entfernen, rundherumschneiden) Medizinisch indiziertes Abtrennen von \rightarrow Extremitäten.

AMV

\rightarrow Atemminutenvolumen, \rightarrow Minutenvolumen.

Amygdala

\rightarrow Corpus amygdaloideum, \rightarrow Mandel. Kurzform für: \rightarrow Mandelkern, \rightarrow Mandeldkörper.

Amylose

Ein Hauptbestandteil der \rightarrow Stärke und macht etwa 25% ihrer Masse aus.

Amyotrophe Lateralsklerose

(griech. *myos*, Muskel und *trophe*, Ernährung) \rightarrow ALS, \rightarrow Motor Neuron Disease, \rightarrow Lou-Gehrig-Syndrom, \rightarrow Charcot-Krankheit.

Diese Krankheit gehört zur Gruppe der Motoneuron-Krankheiten und ist eine nicht heilbare degenerative Erkrankung des motorischen Nervensystems. Das Degenerieren der ersten \rightarrow Motoneurone führt zu einem erhöhten Muskeltonus (\rightarrow Lähmung). Durch Schädigung der zweiten Motoneuron kommt es zu zunehmender \rightarrow Muskelschwäche (\rightarrow Parese bis \rightarrow Plegie), die mit \rightarrow Muskelschwund einhergeht.

Amyotrophie

\rightarrow Muskelatrophie, \rightarrow Atrophia musculorum, \rightarrow Muskelschwund.

Anabol

(griech. *anabolé*, Vertagung, Aufschiebung) Den Aufbau (von körpereigenen Substanzen oder Geweben) betreffend oder zum \rightarrow Anabolismus gehörig. Ein Eigenschaftswort, das körperaufbauende Vorgänge beschreibt. Siehe auch \rightarrow Anabolisch.

Anaboler Stoffwechsel

\rightarrow Anabolismus.

Die Reaktionen des \rightarrow Stoffwechsels, die dem Aufbau von chemischen Verbindungen dienen; im Zuge der anabolen Reaktionen werden über die \rightarrow Nahrung aufgenommene Fremdstoffe abgebaut und ihre Bestandteile zum Aufbau körpereigener Substanzen benutzt.

Anabolisch

Körperaufbauend.

Anabolismus

➔Anaboler Stoffwechsel.

Anaerob

Keinen ➔Sauerstoff benützend.

Anal

(lat. *ānus*, After) Den Afterbereich betreffend, zum After gehörig.

Analgesie

➔Schmerzausschaltung, ➔Schmerzlosigkeit.

Eine Aufhebung bzw. Unterdrückung der Schmerzempfindung.

Analgetikum

(Pl. Analgetika) Schmerzlinderndes ➔Arzneimittel. Eingesetzt zur Behandlung von ➔akuten oder ➔chronischen Schmerzen. Siehe auch ➔Schmerzmittel.

Analgetisch

Schmerzstillend, schmerzhemmend.

Analgesedierung

Die medikamentöse ➔Schmerzausschaltung (➔Analgesie) bei gleichzeitiger Beruhigung (➔Sedierung). Im Unterschied zur ➔Narkose reagiert der Patient auf äußere Reize und atmet selbständig.

Analog

Funktionsgleich.

Analoge Kommunikation

Übermittlung von Informationen, die in ungefähren, indirekten Zeichen verschlüsselt sind, die nur in einer Ähnlichkeitsbeziehung zum Informationsobjekt stehen (z.B. Körperhaltung, Mimik, Blick, Tonfall etc.). Der analogen Informationsübermittlung entspricht deshalb der Begriff der ➔nonverbalen Kommunikation.

Anämie

➔Blutleere, ➔Blutarmut, ➔Blutmangel.

Verminderte Zahl der ➔Erythrozyten bzw. durch Blutverlust eine Verminderung des sauerstofftragenden ➔Proteins ➔Hämoglobin im Blut.

Anamnese

(griech. *anamnesis*, Erinnerung) Eine systematische Befragung, die den Gesundheitszustand eines Individuums zum Thema hat. Sie umfasst die aktuellen Beschwerden, die gesundheitliche Vorgeschichte, besondere Dispositionen, die Lebensumstände und das genetische Risiko des Patienten. Die Bezeichnung Anamnese wird sowohl für den Vorgang, die Anamneseerhebung, als auch für den Inhalt der Krankengeschichte verwendet. Von der Anamnese abgegrenzt wird die gezielte Gewinnung weiterer Informationen durch die ➔Exploration.

Anaphylaktische Reaktion

➔Allergischer Schock, ➔Allergische Reaktion, ➔Anaphylaktischer Schock. Akute und rasch einsetzende, bedrohliche Sofortreaktion des ➔Immunsystems aufgrund einer ➔allergischen Reaktion mit auftretender Symptomatik: ➔Kollaps, ➔Schock, ➔Juckreiz, ➔Quaddelbildung, ➔Atemnot und ➔Kreislaufstillstand. Bei fehlender ärztlicher Hilfe besteht die Gefahr, dass der Patient im anaphylaktischen Schock stirbt.

Anaphylaktischer Schock

➔Anaphylaktische Reaktion, ➔Allergischer Schock, ➔Allergische Reaktion.

Anasarka

(griech. *sarkos*, *sarx*, Muskel-)Fleisch, über dem Fleisch) Eine Ansammlung von Gewebsflüssigkeit im ➔Bindegewebe der Unterhaut mit Zeichen von ➔Dystrophie in den ➔Epidermis-

schichten. Anasarka treten u.a. bei
➔Rechtsherzinsuffizienz und ➔Nierenversagen auf.

Anästhesie

(griech. *anaesthesia*, Empfindungslosigkeit) Ein Zustand der Empfindungslosigkeit zum Zweck einer operativen oder diagnostischen Maßnahme und zugleich das medizinische Verfahren, um diesen herbeizuführen. Umgangssprachlich wird Anästhesie oft mit ➔Narkose oder ➔Betäubung übersetzt, wobei der Begriff „Narkose“ nur bei einer Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) verwendet wird. Bei Betäubung einzelner Körperregionen, sprechen wir von einer ➔Regionalanästhesie (➔Lokalanästhesie).

Anästhesiologie

Die Lehre der Methoden der Bewußtseinsausschaltung, sowie der ➔Schmerztherapie, ➔Intensivmedizin und der ➔Notfallmedizin.

Anatomie

(griech. *anatemnein*, trennen, zerschneiden) Die beschreibende Lehre vom Aufbau bzw. der Gestalt des menschlichen Körpers und seiner Gewebe sowie deren Entwicklung.

Anatomisch

Auf die Anatomie bezogen bzw. Aufbau und Struktur eines physiologisch gesunden Körpers oder Gewebes betreffend.

Anatomischer Shunt

Ein Shunt, der durch ➔anatomisch angelegte Gefäßverbindungen zwischen dem venösen und dem arteriellen Schenkel des ➔Blutkreislaufs bedingt ist.

Anatomischer Totraum

Das Volumen der ➔Atemwege von der ➔Nasenhöhle bis hin zu den ➔Bronchioli terminales, die nicht am Gasaustausch teilnehmen, sondern physiologischerweise nur an der

Aufarbeitung der ➔Atemluft beteiligt sind. Die Atemluft wird gereinigt, angefeuchtet, gewärmt und transportiert.

Anbieter

In der Pflege: ➔Provider, ➔Diensteanbieter, ➔Dienstleister, ➔Zwischenhändler, ➔Lieferant, ➔Versorger.

Andockstellen

Spezialisierte Rezeptoren der ➔Membranen, die neben der Übertragung von Signalen erfüllen auch zusätzlich die Funktion, Substanzen in eine Zelle hinein zu transportieren.

Aneurin

➔Thiamin, ➔Vitamin B₁, ➔Aneurin.

Aneurysma

(altgriech. *aneúrýsma*, Aufweitung, Erweiterung) ➔Aortenaneurysma. Eine spindel- oder sackförmige, örtlich begrenzte, permanente Erweiterung des Querschnitts von ➔Schlagadern (selten von ➔Blutadern) infolge angeborener oder erworbener Wandveränderungen.

Anfall

Ein isoliertes klinisches Ereignis.

Anfeuchtung

➔Atemgasbefeuchtung.

Angina

(lat. *angor*, Beklemmung) Die medizinische Bezeichnung für Enge und Beklemmung bzw. Engegefühl. Oftmals Kurzbezeichnung für ➔Mandelenentzündung oder ➔Angina pectoris.

Angina pectoris

➔Brustenge, ➔Stenokardie, ➔Herzbräune, ➔Herzenge.

Ein häufig anfallsartig auftretender, ➔thorakaler bzw. ➔retrosternaler Schmerz, der durch eine ➔Ischämie des ➔Herzens ausgelöst wird.

Die Angina pectoris ist das ➔Kardinalsymptom der ➔koronaren Herzkrankheit.

Angina tonsillaris

➔Mandelentzündung, ➔Tonsillitis.

Angioneogenese

➔Gefäßneubildung.

Angioneurotisches Ödem

➔Angioödem, ➔Urticaria profunda, ➔Quincke-Ödem.

Eine ➔akut auftretende und 1 bis 7 Tage andauernde Schwellung der ➔Dermis, der ➔Subkutis oder der ➔Submukosa.

Angioödem

➔Angioneurotisches Ödem, ➔Urticaria profunda, ➔Quincke-Ödem.

Angiospasmus

➔Vasospasmus, ➔Gefäßspasmus, ➔Gefäßkrampf.

Eine anfallweise Zusammenziehung der Blutgefäße mit dadurch bedingter Einengung des Gefäßlumens.

Angiotensin Converting Enzym

➔ACE, ➔Kininase II, ➔Angiotensin-Konversionsenzym, ➔Angiotensin-konvertierendes Enzym.

Ein ➔Enzym, ➔das Angiotensin I in das vasokonstriktorisch wirksame ➔Angiotensin II spaltet.

Angiotensin I

Ein ➔Prohormon, das im Gewebe vorkommt und eine wichtige Rolle in der Regulation des ➔Wasser- und Elektrolythaushalts spielt.

Angiotensin-II

➔Hormon, das eine stark gefäßverengende Wirkung hat. Dies führt zu einem Anstieg des ➔Blutdrucks und einer vermehrten Durchblutung sämtlicher ➔Organe.

Angiotensin-II-Antagonist

➔AT1-Rezeptorblocker, ➔Sartane.

Medikamente, die die gefäßverengende und blutdrucksteigernde Wirkung von ➔Angiotensin II hemmen. Bevorzugt eingesetzt, wenn ➔ACE-Hemmer nicht vertragen wird.

Angiotensin-Konversionsenzym

➔ACE, ➔Angiotensin Converting Enzym, ➔Kininase II, ➔Angiotensin-konvertierendes Enzym.

Angiotensin-konvertierendes Enzym

➔ACE, ➔Angiotensin Converting Enzym, ➔Kininase II, ➔Angiotensin-Konversionsenzym.

Angiotensinogen

➔Prohormon, das aus 452 Aminosäuren besteht und in der ➔Leber produziert wird.

Angst

Unangenehm empfundener, eine Bedrohung oder Gefahr signalisierender Gefühlszustand. Angst kann zur Krankheit werden, wenn sie ohne erkennbaren Grund empfunden wird. Sie kann in unterschiedlichen Schweregraden auftreten.

Angstlösend

➔Anxiolytisch.

Angulus oris

(lat. *angulus*, Winkel, Ecke) Die beiden Stellen am ➔Mund, wo die ➔Ober- und die ➔Unterlippe zusammenlaufen.

Anhaftend

➔Adhäsiv.

Anhidrose

(griech. *hidros*, Schweiß) ➔Anhidrosis, ➔Schwitzen, ➔Hidrose. Vollständig ausbleibende Schweißsekretion.

Anhidrosis

➔Anhidrose, ➔Schwitzen, ➔Hidrose.

Animalisches Nervensystem

➔Motorisches Nervensystem, ➔Somatisches Nervensystem, ➔Willkürliches Nervensystem, ➔Oikotropes Nervensystem.

Anion

Ein durch Zugabe von ➔Elektronen negativ geladenes ➔Ion.

Anisokorie

(altgriech. *a(n)*, nicht, *isos*, gleich, *kore*, Pupille) Ein Unterschied in den Pupillenweiten der Augen. Sie liegt bei einer Seitendifferenz im Durchmesser der Pupillen vor. Sie kommt geringgradig bei etwa 20% der gesunden Normalbevölkerung vor, kann jedoch auch pathologische Ursachen haben.

Ankylosierende Spondylitis

➔Spondylitis ankylosans, ➔Morbus Bechterew, ➔Bechterew-Strümpell-Marie-Krankheit, ➔Spondylarthritis ankylopoetica.

Annularius

➔Digitus manus IV, ➔Ringfinger.

Anomalie

(griech. *anomalos*, unregelmäßig) Normabweichungen und Unregelmäßigkeiten, auch geringgradige Entwicklungsstörung.

Anorektal

➔After und ➔Mastdarm betreffend.

Anorexia nervosa

(aus griech./lat. übersetzt bedeutet nervlich bedingte Appetitlosigkeit) ➔Magersucht.

Eine Form der ➔Essstörung. Davon betroffene Menschen besitzen eine gestörte ➔Wahrnehmung des eigenen Körpers und verweigern aus Furcht vor Gewichtszunahme die Aufnahme von ➔Nahrung.

Anosmie

(griech. *anosmos*, geruchlos) ➔Geruchsverlust, ➔Riechverlust.

Die hochgradige Minderung oder das völlige Fehlen der ➔Geruchswahrnehmung.

Anoxämie

Eine stark verminderte ➔Sauerstoffsättigung im ➔Blut - weit unterhalb der physiologisch notwendigen Schwelle. Sie ist eine verstärkte Form der ➔Hypoxämie.

Anpassung

➔Adaptation.

Anspannen

➔Kontraktion, ➔Verkürzung, ➔Zusammenziehen.

Ansprechbarkeit

Grad der Einwirkungsmöglichkeit auf eine Person.

Ansteckende Erkrankung

➔Infektionskrankheit.

Ansteckung

➔Infektion, ➔Infekt.

Anstieg

➔Druckanstiegsgeschwindigkeit, ➔Rampe.

Antagonismus

Wechselbeziehung von Substanzen, Muskeln oder Systemen mit entgegengesetzten Wirkweisen.

Antagonist

(griech. *anti*, gegen und *agone*, Bewegung) ➔Gegenspieler. Eine Substanz oder Struktur, die beispielsweise an körpereigene Bindungsstellen (➔Rezeptor) für bestimmte Stoffe (zum Beispiel ➔Hormone) andocken kann. Dadurch wird die Bindungsstelle blockiert und der Stoff, der eigentlich dort andocken sollte, kann nicht wirken.

Antagonistisch

Entgegengesetzt bzw. als Gegenspieler wirkend.

Ante finem

Vor dem (Lebens-)Ende.

Ante mortem

Vor dem Tod.

Antebrachium

➔Unterarm, ➔Zeugopodium.

Antegrad

➔Anterograd.

Antenatal

➔Pränatal, ➔Praenatal, ➔Präpartal, ➔Praepartal, ➔Antepartal.

Antepartal

➔Pränatal, ➔Praenatal, ➔Präpartal, ➔Praepartal, ➔Antenatal.

Anterior

Vorn, zur Vorderfläche hin.

Anterior-posterior

(lat. *anterior-posterior*) Von vorne nach hinten.

Anterograd

(lat. *ante*, vorne, vorwärts, oder *anterior*, der vordere und *gradus*, Schritt oder auch lat. *antegredior*, vorausgehen, vorausgehend, vorwärtsgerichtet) ➔Antegrad. Hier: Nach vorn; in der normalen Bewegungs- oder Flussrichtung.

Anteversio

Bewegung nach vorne. Vorheben von Arm / Bein [An- / Abwinkeln nach vorne].

Anthropometrie

(griech. *anthropos*, Mensch, *metron*, messen) Die Lehre von den Maßen und Maßverhältnissen des menschlichen Körpers.

Antiallergikum

(Pl. Antiallergika) ➔Arzneimittel oder ➔Naturheilmittel, die zur symptomatischen Behandlung von ➔Allergien angewendet werden. Sie verhindern

die ➔allergische Reaktion oder blockieren den Ablauf der Allergie.

Antiarrhythmikum

(Pl. Antiarrhythmika) ➔Medikamente gegen ➔Herzrhythmusstörungen.

Anti-Atelektase-Faktor

➔Surfactant, ➔Surfactant Faktor, ➔Surfactant Factor, ➔Oberflächenfaktor.

Antibakteriell

Gegen ➔Bakterien gerichtet. Hemmt die Ansiedlung bzw. die Vermehrung von Bakterien oder tötet diese ab.

Antibiotikaresistenz

➔Methicillinresistenter *Staphylococcus aureus*, ➔MRSA, ➔Multiresistenter *Staphylococcus aureus*, ➔Oxacillinresistenter *Staphylococcus aureus*, ➔ORSA, ➔Methicillinsensibler *Staphylococcus aureus*.

Die Fähigkeit von ➔Mikroorganismen, durch ➔Synthese von bestimmten Stoffen die Wirkung von ➔Antibiotikum aufzuheben.

Antibiotikum

(Pl. Antibiotika; griech. *anti*, gegen und *bios*, Leben) Gegen das Leben. Hier: bakterienhemmend. Substanzen, die einen hemmenden Einfluss auf den Stoffwechsel von ➔Mikroorganismen haben und so deren Vermehrung oder Weiterleben unterbinden.

Anticholinergikum

(Pl. Anticholinergika) ➔Parasympatholytikum.

Anticholinergikum unterdrückt die Wirkung von ➔Acetylcholin im ➔autonomen Nervensystem. Damit werden ➔Nervenreize, die zu einer ➔Kontraktion der ➔glatten Muskulatur führen, unterbrochen. Dank ihrer bronchialerweiternden Wirkung werden Anticholinergika auch bei der Therapie von ➔Asthma und der ➔COPD eingesetzt.

Antidepressivum

(Pl. Antidepressiva) ➔Psychopharmaka.
Medikament mit stimmungsaufhellender Wirkung, eingesetzt oft als ➔Konalgetikum.

Antidiabetikum

(Pl. Antidiabetika) Medikament zur Behandlung der ➔Diabetes mellitus.

Antidiuretisches Hormon

➔ADH, ➔Vasopressin.
Aus der ➔Hirnanhangsdrüse (➔Hypophyse) freigesetztes ➔Hormon, das die Wasserausscheidung über die ➔Nieren reguliert. Es wird bei Durst oder Volumenmangel ausgeschüttet. Dadurch wird vermehrt Wasser im Körper zurückgehalten. Bei einem ADH-Mangel wird eine vermehrte Harnmenge gebildet.

Antidot

(griech. *antidotos*, dagegen gegeben) ➔Gegengift, ➔Antitoxin, ➔Antidotum. Eine Substanz, die ➔Vergiftung neutralisiert.

Antidotum

➔Antidot, ➔Gegengift, ➔Antitoxin.

Antiemetikum

(Pl. Antiemetika) Medikament, das ➔Übelkeit und ➔Brechreiz unterdrücken soll.

Antiemetisch

Gegen ➔Übelkeit und ➔Brechreiz wirkend.

Antiepileptikum

➔Antikonvulsivum.
Medikament zur Behandlung oder Verhinderung ➔epileptischer Krampfanfälle.

Antifebril

„Gegen Fieber gerichtet“. Medikamentwirkung oder fiebersenkende physikalische Maßnahmen.

Antifungal

➔Antimykotikum.

Antigen

(Pl. Antigene; griech. *anti*, gegen und *genesthai*, erzeugen, hervorbringen, werden, entstehen) Substanzen, an die sich ➔Antikörper oder bestimmte ➔Lymphozyten-Rezeptoren binden. Der Kontakt mit einem Antigen führt zur Aktivierung von ➔Abwehrzellen und zur Bildung von Antikörpern.

Antihistaminikum

(Pl. Antihistaminika) ➔Histamin-Rezeptorblocker, ➔Histamin-Rezeptorantagonisten.
➔Medikamente, die die Wirkung des körpereigenen ➔Botenstoffs ➔Histamin abschwächen oder aufheben. Ihre Wirkung entfalten sie, indem sie die Histamin-Rezeptoren besetzen. Siehe auch ➔Beruhigungsmittel, ➔Sedativa, ➔Tranquillizer.

Antihypertensivum

(Pl. Antihypertensiva) Sammelbegriff für blutdrucksenkende ➔Arzneimittel.

Antihypertonikum

Arzneimittel gegen ➔Bluthochdruck.

Antikoagulans

(Pl. Antikoagulantien; varaltet: Antikoagulantien) ➔Gerinnungshemmer, ➔Antikoagulantium, ➔Antithrombotikum.
Medikament zur Hemmung der ➔Blutgerinnung.

Antikoagulantium

➔Antikoagulans, ➔Gerinnungshemmer, ➔Antithrombotikum.

Antikoagulation

(griech. *anti*, gegen und lat. *coagulatio*, Zusammenballung, Gerinnung) Die Gabe eines Medikamentes zur Hemmung der ➔Blutgerinnung.

Antikonvulsiv

➔Krampflösend.

Antikonvulsivum

(Pl. Antikonvulsiva) ➔Antiepileptikum.

Oft als ➔Ko-Analgetika eingesetzt.

Antikörper

➔Immunglobulin.

➔Proteine, die als Reaktion auf bestimmte Stoffe gebildet werden und stehen im Dienste des ➔Immunsystems.

Antileukotriene

➔Leukotrien-Rezeptor-Antagonisten. Medikamente zur Asthmabehandlung in Tablettenform. Leukotriene sind körpereigene ➔Botenstoffe, die eine wichtige Rolle bei entzündlichen und allergischen Vorgängen spielen.

Antilipidämikum

➔Lipidsenker.

Antimikrobiell

Gegen Mikroorganismen gerichtet. Eine antimikrobielle Substanz ist eine Substanz, welche das Wachstum von Mikroorganismen (z.B. ➔Bakterien) hemmt.

Antimycotica

➔Fungistatikum, ➔Fungizide, ➔Fungistatika, ➔Pilzmittel, ➔Antipilzmittel, ➔Antimykotika.

Antimykotika

➔Fungistatikum, ➔Fungizide, ➔Fungistatika, ➔Pilzmittel, ➔Antipilzmittel, ➔Antimycotica.

Antimykotikum

(Pl. Antimykotika; griech. *anti*, gegen und *mykes*, Pilz) Substanz, die zur Behandlung von ➔Mykosen (Pilzinfektionen) eingesetzt wird.

Antinozizeption

Die Fähigkeit des Organismus, durch Wirkung der körpereigenen ➔Botenstoffe im ➔Rückenmark, die Aktivität von ➔Nervenzellen, die durch einen ➔Schmerzreiz entsteht, abzu-

schwächen. Es entsteht eine physiologische Schmerzhemmung.

Antioxidans

(Pl. Antioxidantien, auch Antioxi-danzen) ➔Antioxidationsmittel.

Eine chemische Verbindung, die eine ➔Oxidation anderer Substanzen verlangsamt oder gänzlich verhindert.

Antioxidationsmittel

➔Antioxidans.

Antiperniziosa-Faktor

➔Cobalamin, ➔Vitamin B₁₂, ➔Extrinsic Factor, ➔Coenzym B₁₂.

Antiphlogistikum

(Pl. Antiphlogistika) Ein Medikament, das Entzündungsprozesse hemmt.

Antiphlogistisch

➔Entzündungshemmend.

Antipilzmittel

➔Fungistatikum, ➔Fungizide, ➔Fungistatika, ➔Pilzmittel, ➔Antimycotica, ➔Antimykotika.

Antipsychotikum

➔Neuroleptikum, ➔Neurophlegikum.

Antipyretikum

(Pl. Antipyretika) Ein ➔Arzneistoff, der eine fiebersenkende Wirkung hat.

Antipyretisch

Die Eigenschaft verschiedener Substanzen und therapeutischer Maßnahmen, Fieber zu senken oder zu unterdrücken.

Antirachitischer Faktor

➔Califerol, ➔Vitamin D.

Antirheumatikum

(Pl. Antirheumatika) Ein Medikament, das vor allen bei Gelenkerkrankungen zur Entzündungshemmung eingesetzt wird.

Antiseptikum

(Pl. Antiseptika) Wirkstoffe, die
➔Keime (bakterielle, virale und andere mikrobielle Erreger von Infektionskrankheiten) angreifen, zerstören bzw. reduzieren. Eingesetzt werden Antiseptika prophylaktisch zur Reinigung von Haut und Schleimhäuten oder behandelnd bei lokalen Infektionen.

Antiseptisch

Gegen Keime gerichtet bzw. gegen Fäulnis gerichtet, im übertragenen Sinn keimbekämpfend. Alle Maßnahmen zur Verminderung der Keimzahl von infektiösen Keimen an lebenden
➔Gewebe und damit zur Verhinderung einer
➔Infektion.

Antispasmodikum

➔Spasmolytikum.

Ein Oberbegriff für
➔Arzneistoffe, die krampflösend oder krampflindernd wirken. Es handelt sich dabei um verschiedene Substanzen, deren gemeinsames Merkmal es ist, den
➔Tonus der
➔glatten Muskulatur herabzusetzen.

Antithrombotikum

➔Antikoagulans, ➔Gerinnungshemmer, ➔Antikoagulantium.

Antitoxin

➔Antidot, ➔Gegengift, ➔Antidotum.

Antitussiv

➔Hustenstillend.

Antitussivum

(Pl. Antitussiva) Arzneimittel, das den
➔Husten dämpft bzw. stillt.

Antiviral

➔Virostatika.

Gegen ein Virus gerichtet oder wirksam gegen Viren. Alle Vorgänge und Mechanismen des
➔Immunsystems, die gegen eine Virusinfektion gerichtet sind. Aber auch die medizinischen Bemühungen und The-

rapien, die gegen die
➔pathogenen Auswirkungen von Virusinfektionen gerichtet sind, werden als antiviral bezeichnet.

Antrieb

Eine vom
➔Bewusstsein und damit vom Willen weitgehend unabhängige Kraft, welche als innere Energie die Geschwindigkeit, Intensität und Dauer aller psychischen und damit mittelbar auch physischen Vorgänge bestimmt.

Antriebshemmend

➔Sedierend.

Antriebslosigkeit

Ein Mensch verliert vollständig die Fähigkeit und den Willen, zielgerichtet und aktiv Dinge anzugehen. Antriebslose Menschen werden lethargisch, passiv, schlapp, müde und vergesslich. Siehe auch
➔Antriebsstörung, ➔Antriebschwäche.

Antriebschwäche

Ein psychophysischer Defizitzustand, der durch einen Mangel an
➔Antrieb, also an innerer Energie gekennzeichnet ist. Siehe auch
➔Antriebslosigkeit, ➔Antriebsstörung.

Antriebsstörung

Antriebsstörung ist ein Fachbegriff für ein
➔Symptom in der Psychologie. Unter Antrieb versteht man die Fähigkeit und den Willen zur zielgerichteten Aktivität, was Voraussetzung jeder höheren psychischen Leistung ist. Antriebsstörung ist ein Oberbegriff und kann gesteigerten oder verminderten
➔Antrieb beinhalten. Siehe auch
➔Antriebslosigkeit, ➔Antriebschwäche.

Anurie

Eine Unterschreitung der altersüblichen physiologischen Urinmenge auf weniger als 100 ml in 24 Stunden bzw. weniger als 5 ml/m² Körperoberfläche/h.

Anus

(lat. *anus*, Ring) ➔After, ➔Darmausgang.

Die Mündung bzw. Ausscheidungsöffnung des ➔Darms. Seine Aufgabe ist die Kontrolle der ➔Defäkation. Siehe auch ➔Gastrointestinaltrakt, ➔Verdauungstrakt.

Anus praeter

➔Enterostoma, ➔Künstlicher Darmausgang.

Anwender

„Anwender ist, wer ein Medizinprodukt im Anwendungsbereich dieser Verordnung am Patienten einsetzt“ (§ 2 Abs. 3 ➔MPBetreibV). Die Definition des Anwenders soll nach der Begründung der Verordnung an den tatsächlichen Einsatz des Medizinproduktes am Patienten anknüpfen.

Anxiolytisch

➔Angstlösend bzw. Angst- und Spannungszustände dämpfend.

Anzahl

➔Frequenz, ➔Häufigkeit, ➔Menge.

Aorta

(altgriech. *aorte*, Hauptschlagader) ➔Hauptschlagader.

Größe ➔Arterie des Menschen, die das sauerstoffreiche ➔Blut aus dem ➔Herzen in den gesamten Körper leitet. Beginnt direkt hinter der ➔Aortenklappe am Herz und führt das Blut aus der linken ➔Herzkammer in den Körper.

Aorta abdominalis

➔Pars abdominalis aortae, ➔Bauchaorta, ➔Bauchschlagader.

Der Teil der ➔Aorta descendens, der sich unmittelbar an die ➔Aorta thoracica anschließt.

Aorta ascendens

Der nahezu senkrecht nach ➔kranial verlaufende Anfangsteil der ➔Aorta.

Aorta descendens

Der absteigende Teil der ➔Hauptschlagader, der sich unmittelbar an den ➔Aortenbogen anschließt.

Aorta thoracica

➔Brustaorta, ➔Pars thoracicae aortae.

Der Teil der ➔Aorta descendens, der sich unmittelbar an den ➔Aortenbogen anschließt.

Aortenaneurysma

➔Aneurysma.

Aortenbifurkation

➔Bifurcatio aortae.

Die Teilungsstelle der Aorta in die beiden großen ➔Beckenarterien.

Aortenbogen

➔Arcus aortae.

Ein bogenförmiger Gefäßabschnitt der Aorta, der sich zwischen der ➔Aorta ascendens und der ➔Aorta descendens befindet.

Aortenklappe

➔Valva aortae.

Sie befindet sich am Ursprung der ➔Aorta und verhindert einen ➔diastolischen Rückfluss von ➔Blut aus der Aorta in den linken ➔Ventrikel.

Aortenklappeninsuffizienz

Undichtigkeit der ➔Hauptschlagaderklappe.

Aortenklappenstenose

Verengung der ➔Hauptschlagaderklappe.

AP

➔Aktionspotential, ➔Nervenimpuls, ➔Aktionspotenzial.

Apallisches Syndrom

➔Wachkoma, ➔Coma vigile.

Ein Symptomkomplex aus dem Bereich der Neurologie, der als Folge schwerster Hirnschädigung auftritt. Während ➔Hirnstamm, ➔Rückenmark, ➔Kleinhirn und ➔Zwischenhirn

ihre Funktionalität beibehalten, ist die Funktion des ➔Großhirns größtenteils ausgeschaltet. Die Betroffenen scheinen zwar für den Betrachter augenscheinlich wach (➔Wachkoma), eine Interaktion mit der Umwelt ist aber nur extrem eingeschränkt möglich und sämtliche Tätigkeiten des Alltags können von ihnen nicht mehr verrichtet werden.

Apathie

Zustand der Abwesenheit von ➔Emotionen und Interessen sowie der Gleichgültigkeit bzw. ➔Teilnahmslosigkeit. Die Motivation ist deutlich reduziert. In der Regel besteht eine mangelnde Erregbarkeit und Unempfindlichkeit gegenüber äußeren Reizen.

Apathogen

Nicht krankheitsserregend.

Apex

(lat. *apex*, Spitze) ➔Spitze, ➔Apikal, ➔Apicalis.

Aphagie

(griech. *aphagia*, ohne essen) In der Medizin das (vollständige) Unvermögen oder die Weigerung, ➔Nahrung zu schlucken.

Aphasie

(griech. *a*, nicht und *phanai*, sprechen) ➔Sprachversagen, ➔Aphemie, ➔Sprachverlust,.

Sprachstörungen, die durch eine Beeinträchtigung der Sprachproduktion und des Sprachverständnis im ➔zentralen Nervensystem entstehen.

Aphemie

➔Aphasie, ➔Sprachverlust, ➔Sprachversagen.

Apicalis

➔Apex, ➔Apikal, ➔Spitze. Spitzwärts, lumenwärts.

Apikal

➔Apex, ➔Apikal, ➔Spitze.
An der Spitze gelegen.

Apnoe

(altgriech. *ápnōia*, Nicht-Atmung)
➔Atemstillstand.

Ein mehr oder weniger langes oder vollständiges Aussetzen (➔Sistieren) oder willentliches Anhalten der Atmung.

Apophysis cerebri

➔Zirbeldrüse, ➔Glandula pinealis, ➔Corpus pineale, ➔Glandula pinealis, ➔Epiphysis cerebri, ➔Epiphyse.

Apoplex

(griech. *apoplexis*, Schlagfluss)
➔Apoplexie, ➔Schlaganfall, ➔Apoplexia cerebri.

Plötzliche Durchblutungsstörung eines Organs oder einer Körperregion.

Apoplexia cerebri

➔Schlaganfall, ➔Apoplex, ➔Apoplexie.

Apoplexie

➔Schlaganfall, ➔Apoplexia cerebri, ➔Apoplex.

Apoptose

➔Zelltod.

Der kontrollierte, durch ➔Genexpression gesteuerte „Selbstmord“ der Zelle, der im Gegensatz zur ➔Nekrose nicht die Freisetzung von ➔Zellplasma einschließt und somit keine ➔Entzündungsreaktion auslöst.

Apotheke

Ein Ort, an dem ➔Arzneimittel und ➔Medizinprodukte abgegeben, geprüft und hergestellt werden. Zudem ist es eine Hauptaufgabe des Apothekers und des übrigen Apothekenpersonals, die Kunden zu beraten, sie über Nebenwirkungen aufzuklären und mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten aufzudecken.

Apothekenpflichtig

Medikamente, die der Beratung bedürfen und deshalb per Gesetz nur über Apotheken erhältlich sind.

Apparatus digestorius

➔Verdauungstrakt, ➔Gastrointestinaltrakt, ➔Speisewege, ➔Verdauungsapparat, ➔Systema digestivum, ➔Canalis alimentarius, ➔Oberer Verdauungstrakt.

Apparatus respiratorius

➔Respiratorisches System, ➔Atemwege, ➔Atemtrakt, ➔Atmungsapparat, ➔Luftwege, ➔Respirationstrakt.

Appendix vermiformis

(lat. *vermis*, Wurm) ➔Wurmfortsatz, ➔Blinddarm, ➔Darmtonsille.
Eine wurmartige, etwa 10 cm lange Ausstülpung des ➔Caecums, die zum größten Teil aus ➔lymphatischem Gewebe besteht.

Appetitlosigkeit

Das fehlende oder eingeschränkte Bedürfnis, flüssige oder feste ➔Nahrung zu sich nehmen (➔Inappetenz).

Applikation

(lat. *applicare*, anwenden, verabreichen) In der Medizin die Verabreichung bzw. Gabe von ➔Medikamenten.

Applikator

➔Verabreichungshilfe.

Apraxie

(griech. *apraksia*, Untätigkeit) Eine Störung der Ausführung willkürlicher zielgerichteter und geordneter Bewegungen bei intakter motorischer Funktion.

Aqua

➔Wasser, ➔H₂O, ➔Wasserstoffoxid.

Aquädukt

➔Aquaeductus cerebri, ➔Aquaeductus mesencephali, ➔Aquaeductus Sylvii.

Aquaeductus cerebri

➔Aquaeduct, ➔Aquädukt, ➔Aquaeductus mesencephali, ➔Aquaeductus Sylvii.

Aquaeductus mesencephali

(lat. *aquaeductus*, Wasserleitung) ➔Aquädukt, ➔Aquaeductus cerebri, ➔Aquaeductus Sylvii.

Der mit ➔Liquor gefüllte Verbindungskanal zwischen dem dritten und dem vierten ➔Hirnventrikel.

Aquaeductus Sylvii

➔Aquaeduct, ➔Aquaeductus mesencephali, ➔Aquaeductus cerebri.

Aquaeduct

(lat. *aquaeductus*, Wasserleitung) ➔Aquaeductus mesencephali ➔Aquädukt, ➔Aquaeductus Sylvii, ➔Aquaeductus cerebri.

Arachnoidea

➔Arachnoidea mater, ➔Spinnwebshaut.

Ein Teil der ➔weichen Hirnhaut. Sie ist die mittlere ➔Hirnhaut zwischen der ➔Dura mater und der ➔Pia mater.

Arachnoidea mater

➔Spinnwebshaut, ➔Arachnoidea.

Aräometer

➔Urometer, ➔Spindelräometer.

Arbeitsgedächtnis

Die Elemente, die im ➔primären Gedächtnis gespeichert wurden, können in das ➔sekundäre Gedächtnis überführt werden. In ihm werden auch all die Dinge gespeichert, die man sich morgens für den Tag vornimmt. Nachdem diese verrichtet wurden, werden diese Informationen sehr schnell wieder gelöscht.

Arbeitsmessung

➔Ergometrie.

Arbeitsqualität

Die Qualität der von einer Arbeitskraft erbrachten Arbeitsergebnisse.

Arbor bronchialis

➔Bronchialbaum, ➔Bronchialsystem.

Archaeon

(Pl. *archaeen*; altgriech. *archaios*, uralt, ursprünglich) ➔Urbakterien.

Eine der drei Domänen, in die alle ➔zellulären Lebewesen eingeteilt werden.

Archetyp

➔Archetypus.

Archetypische Grundreaktionen

(griech. *arche*, Anfang, Ursprung)
Eine archaische, menschliche, gemeinschaftliche Reaktion. Bei jedem Menschen zwei unterschiedliche Reaktionen auf gleiche lebensbedrohliche Situation: Flucht, Angriff.

Archetypus

➔Archetyp.

Psychische (auch psychophysische) Strukturdominanten, die als unbewusste Wirkfaktoren das menschliche Verhalten und das Bewusstsein beeinflussen. Einige Archetypen entsprechen zentralen kollektiven Ur-Erfahrungen der Menschheit. Ein Archetyp als solcher sei unanschaulich und unbewusst, er sei in seiner Wirkung aber u.a. in symbolischen Bildern erfahrbare, wie beispielsweise in Träumen, Visionen, Psychosen, künstlerischen Werken, Märchen und Mythen.

Arcuatus

Bogenförmig.

Arcus

(lat. *arcus*, Bogen) ➔Bogen.

In der Anatomie eine bogenförmige anatomische Struktur.

Arcus aortae

➔Aortenbogen.

Arcus palatinus

➔Gaumenbogen.

Arcus palatinus anterior

➔Vorderer Gaumenbogen.

Arcus palatinus posterior

➔Hinterer Gaumenbogen.

Arcus vertebrae

➔Wirbelbogen.

ARDS

➔Acute Respiratory Distress Syndrome.

Areflexie

Das vollständige Fehlen eines oder mehrerer ➔Reflexe.

Arm

➔Pars libera membri superioris, ➔Brachium.

Die freie obere ➔Extremität.

Armschlagader

➔Arteria brachialis, ➔Oberarmarterie.

Arretierung

Eine mechanische Vorrichtung zum Feststellen beweglicher Teile oder auch der mechanische Vorgang des Feststellens beweglicher Teile.

Arrhythmie

➔Herzrhythmusstörung.
Unregelmäßigkeiten der Herzaktion.

Art

(lat. *species*, Art) ➔Spezies, ➔Species.

In der ➔Biologie (einschließlich der ➔Virologie) die Grundeinheit der biologischen Systematik.

Arterenol

➔Noradrenalin, ➔Norepinephrin, ➔Levarterenol.

Arteria

(Pl. Arterien; altgriech. *artēria*, Luftröhre, Luftröhre; Luftader, Pulsader)
➔Schlagader, ➔Pulsader.

Alle Blutgefäße, die das Blut vom Herzen wegführen.

Arteria axillaris

➔Achselschlagader, ➔Achselarterie.

Fortsetzung der ➔Arteria subclavia. Die zentrale ➔Arterie, die den ➔Arm mit sauerstoffreichem ➔Blut versorgt.

Arteria basilaris

➔Basilararterie, ➔Hirnstammarterie. Eine Arterie des ➔Gehirns, die aus der Vereinigung der rechten und linken ➔Arteria vertebralis entsteht.

Arteria brachialis

➔Oberarmarterie, ➔Armschlagader. Ein großes arterielles Blutgefäß im Bereich des ➔Oberarms. Sie ist eine Fortsetzung der ➔Arteria axillaris.

Arteria carotis

➔Halsschlagader, ➔Arteria carotis communis, ➔Carotis.

Mit dem Begriff werden drei Schlagadern bezeichnet: die ➔Arteria carotis communis und, aus dieser entstehend: ➔die Arteria carotis interna, sowie ➔die Arteria carotis externa.

Arteria carotis communis

➔Halsschlagader, ➔Arteria carotis, ➔Arteria carotis communis, ➔Carotis.

Arteria carotis externa

➔Äußere Halsschlagader, ➔Arteria carotis. Führt Blut u.a. zum Gesicht und Halsorganen.

Arteria carotis interna

➔Innere Halsschlagader, ➔Arteria carotis. Führt Blut zum Gehirn.

Arteria cerebri anterior

➔Vordere Gehirnarterie. Ein Ast der ➔Arteria carotis interna, der zu den drei Hauptgefäßen zur arteriellen Versorgung des ➔Gehirns gehört.

Arteria cerebri media

➔Mittlere Hirnschlagader. Ein Ast der ➔Arteria carotis interna, der das ➔Gehirn mit arteriellem ➔Blut versorgt.

Arteria cerebri posterior

➔Hintere Hirnschlagader. Ein Ast der ➔Arteria basilaris und stellt eines der drei arteriellen Hauptgefäße des ➔Gehirns dar. Vversorgt den ➔Hinterhauptslappen mit der ➔Sehrinde und einen Teil des ➔Schläfenlappens.

Arteria coronaria

➔Koronararterie, ➔Koronarie, ➔Herzkranzgefäß, ➔Koronargefäß.

Arteria facialis

➔Gesichtsschlagader, ➔Arteria maxillaris externa. Ein stark geschlängelter Gefäßast der ➔Arteria carotis externa.

Arteria femoralis

➔Femoralarterie, ➔Oberschenkel-schlagader, ➔Leistenarterie. Direkte Fortsetzung der ➔Arteria iliaca externa.

Arteria gastrica sinistra

➔Linke Magenarterie. Eine aus dem ➔Truncus coeliacus entspringende ➔Arterie.

Arteria hepatica communis

➔Gemeinsame Leberarterie. Ein kurzer arterieller Gefäßast, der aus dem ➔Truncus coeliacus entspringt.

Arteria iliaca communis

➔Beckenarterie, ➔Beckenschlagader.

Arteria iliaca externa

Eine große Arterie im Bereich des ➔Beckens.

Arteria lienalis

➔Arteria splenica, ➔Milzarterie.

Arteria maxillaris

➔Kieferschlagader, ➔Arteria maxillaris interna. Einer der Endäste der ➔Arteria carotis externa. Sie versorgt einen großen Teil der tiefen Weichteile des ➔Gesichts.

Arteria maxillaris externa

➔Arteria facialis, ➔Gesichtsschlagader.

Arteria maxillaris interna

➔Arteria maxillaris, ➔Kieferschlagader.

Arteria mesenterica inferior

➔Untere Eingeweidearterie.

Ein unpaarer Ast der ➔Aorta abdominalis, welcher die Darmabschnitte von der ➔Flexura coli sinistra bis zum oberen Teil des ➔Rektums versorgt.

Arteria mesenterica superior

➔Obere Eingeweidearterie.

Ein Ast der ➔Aorta abdominalis, unmittelbar nach dem Abgang des ➔Truncus coeliacus.

Arteria ophthalmica

➔Augenschlagader, ➔Ophthalmika.

Ein Gefäßast der ➔Arteria carotis interna.

Arteria poplitea

➔Kniekehlenarterie.

Die Fortsetzung der ➔Arteria femoralis.

Arteria pulmonalis

➔Pulmonalarterie, ➔Lungenarterie, ➔Lungenschlagader.

Zwei Gefäßäste des ➔Truncus pulmonalis, welche sauerstoffarmes Blut in die rechte und linke Lunge transportieren.

Arteria radialis

➔Speichenschlagader, ➔Speichenarterie, ➔Radialisarterie.

Neben der ➔Arteria ulnaris die wichtigste Arterie des ➔Unterarms.

Arteria renalis

➔Nierenarterie.

Ein kurzer, paariger Ast der ➔Aorta abdominalis, der die ➔Niere mit arteriellem ➔Blut versorgt.

Arteria segmentalis

➔Segmentarterie.

Ein ➔Blutgefäß, das ein bestimmtes Organ- oder Körpersegment mit arteriellem ➔Blut versorgt.

Arteria splenica

➔Arteria lienalis, ➔Milzarterie.

Der stärkste Gefäßast des ➔Truncus coeliacus. Sie versorgt die ➔Milz, den ➔Magen, das ➔Pankreas und das ➔Omentum majus mit arteriellem ➔Blut.

Arteria subclavia

➔Schlüsselbeinschlagader, ➔Unterschlüsselbeinarterie.

Eine paarig vorhandene stammnahe Arterie, die oxygeniertes Blut für ➔Kopf, ➔Hals, ➔Arm und ➔Schulter führt.

Arteria subclavia dexter

Ein Teil der ➔Arteria subclavia. Versorgt die oberen Extremitäten sowie Teile der Hals- und Thoraxregion mit arteriellem Blut.

Arteria temporalis superficialis

➔Oberflächliche Schläfenarterie, ➔Temporalarterie.

Einer der beiden Endäste der ➔Arteria carotis externa.

Arteria ulnaris

➔Ulnararterie, ➔Ellenschlagader.

Eine am ➔Unterarm lokalisierte Arterie.

Arteria vertebralis

➔Wirbelsäulenschlagader, ➔Vertebralarterie, ➔Wirbelarterie.

Ein Ast der ➔Arteria subclavia. Sie ist neben der ➔Arteria carotis interna eines der wichtigsten Gefäße für die Blutversorgung des ➔Gehirns.

Arteriell

Die ➔Schlagadern betreffend.

Arterielle Hypertonie

➔Hypertonie.

Hoher Blutdruck im Körperkreislauf. Wenn dauerhaft und situationsunab-

hängig ein ➔systolischer Blutdruck höher als 140 mmHg oder ein ➔diastolischer Blutdruck größer als 90 mmHg vorliegt.

Arterieller Sauerstoffgehalt

➔CaO₂.

Sauerstoffgehalt in arteriellem Blut.

Arteriell Blut

➔Oxygeniertes, mit ➔Sauerstoff angereichertes Blut, das in den ➔Arterien des Organismus sowie in den ➔Lungenvenen zirkuliert.

Arterienstenose

➔Schlagaderverengung.

Arterienverkalkung

➔Arteriosklerose, ➔Atherosklerose, ➔Arteriosclerosis.

Arteriole

(Pl. Arteriolen) Kleine ➔Arterien, die im ➔Blutgefäßsystem den Übergang der Arterien zu den ➔Kapillaren darstellen.

Arteriosclerosis

➔Arteriosklerose, ➔Atherosklerose, ➔Arterienverkalkung.

Arteriosklerose

➔Atherosklerose, ➔Arteriosclerosis, ➔Arterienverkalkung.

Eine komplexe, ➔degenerative Erkrankung der arteriellen Gefäßwände.

Arteriosklerotische Plaque

➔Atherosklerotische Plaque, ➔Atheromatöse Plaque, ➔Gefäßplaque.

Arteriovenös

Schlagadern und Venen betreffend.

Articulatio

➔Gelenk, ➔Artikulation.

Articulatio atlantoaxialis

➔Atlantoaxialgelenk, ➔Unteres Kopfgelenk.

Articulatio carpi

➔Handgelenk, ➔Articulatio radiocarpalis, ➔Articulatio manus.

Articulatio composita

➔Zusammengesetztes Gelenk.

Ein ➔Gelenk, bei dem mehr als zwei Knochen beteiligt sind. Zusammengesetzte Gelenke besitzen somit mehrere Teilgelenke, die in Kombination das gesamte Bewegungsausmaß eines Gelenks ermöglichen.

Articulatio coxae

➔Hüftgelenk.

Articulatio cubiti

➔Ellenbogengelenk.

Articulatio genus

➔Kniegelenk.

Articulatio glenohumeralis

➔Schultergelenk, ➔Glenohumeralgelenk, ➔Articulatio humeri, ➔Articulatio humeroscapularis.

Articulatio humeri

➔Schultergelenk, ➔Glenohumeralgelenk, ➔Articulatio humeroscapularis, ➔Articulatio glenohumeralis.

Articulatio humeroscapularis

➔Schultergelenk, ➔Glenohumeralgelenk, ➔Articulatio humeri, ➔Articulatio glenohumeralis.

Articulatio manus

➔Handgelenk, ➔Articulatio radiocarpalis, ➔Articulatio carpi.

Articulatio radiocarpalis

➔Handgelenk, ➔Articulatio manus, ➔Articulatio carpi.

Articulatio sphaeroidea

➔Kugelgelenk.

Artikulation

➔Gelenk, ➔Articulatio.

Aryknorpel

➔Stellknorpel, ➔Cartilago arytaenoidea, ➔Gießkannenknorpel.

Arzneimittel

➔Medikament, ➔Wirkstoff, ➔Arzneistoff, ➔Pharmakon, ➔Pharmazeutikum, ➔Präparat, ➔Heilmittel.

Ein Stoff oder eine Stoffzusammensetzung, der bzw. die „zur Heilung oder zur Verhütung menschlicher oder tierischer Krankheiten“ bestimmt ist oder sich zur Beeinflussung physiologischer Funktionen eignet oder eine medizinische Diagnose ermöglicht.

Arzneimittelgesetz

➔AMG.

Ein Gesetz des besonderen Verwaltungsrechts, das den Verkehr mit Arzneimitteln im Interesse einer ordnungsgemäßen und sicheren Arzneimittelversorgung von Mensch und Tier regelt.

Arzneimittelrisiken

Gefahren, die durch die Einnahme von ➔Arzneimitteln auftreten wie ➔Abhängigkeit, ➔Nebenwirkungen, oder ➔Gegenanzeigen.

Arzneimitteltherapie

➔Pharmakotherapie, ➔Arzneitherapie, ➔Pharmakologische Therapie.

Arzneistoff

➔Arzneimittel, ➔Medikament, ➔Wirkstoff, ➔Pharmakon, ➔Pharmazeutikum, ➔Präparat, ➔Heilmittel.

Arzneitherapie

➔Pharmakotherapie, ➔Arzneimitteltherapie, ➔Pharmakologische Therapie.

Asbestlunge

➔Asbestose, ➔Asbeststaublunge, ➔Bergflachslunge, ➔Asbestosis pulmonum.

Asbestose

➔Asbeststaublunge, ➔Asbestlunge, ➔Bergflachslunge, ➔Asbestosis pulmonum.

Pathologische Veränderungen von Lunge und Pleura, die durch eine langandauernde Einatmung von Asbestfasern entstehen.

Asbestosis pulmonum

➔Asbestose, ➔Asbeststaublunge, ➔Asbestlunge, ➔Bergflachslunge.

Asbeststaublunge

➔Asbestose, ➔Asbestlunge, ➔Bergflachslunge, ➔Asbestosis pulmonum.

Ascendens

➔Aufsteigend.

Ascorbinsäure

➔Vitamin C.

Ein wasserlösliches ➔Vitamin, das vom Menschen kontinuierlich mit der ➔Nahrung aufgenommen werden muss. Ascorbinsäure ist erwiesenermaßen an sehr verschiedenen Stellen des ➔Stoffwechsels (➔Synthese der ➔Steroidhormone, ➔Stoffwechsel der ➔Gallensäuren und der ➔Aminosäuren) beteiligt. Außerdem fördert Vitamin C die Aufnahme von ➔Zink und ➔Eisen.

ASE

➔Atemstimulierende Einreibung.

Asepsis

In der Medizin alle Maßnahmen zur Beseitigung von Krankheitserregern.

Aseptisch

(griech. *sepsis*, Fäulnis) ➔Keimfrei. Ohne die Beteiligung von Erregern. Der Begriff findet häufige Verwendung in der ➔Hygiene, aber auch zur Bezeichnung von Krankheitsbildern, bei den Entzündungsprozesse stattfinden, ohne dass ➔Erreger daran beteiligt sind.

Asphyxia

➔Asphyxie, ➔Pulslosigkeit.

Asphyxie

➔Asphyxia, ➔Pulslosigkeit.

Ein drohender Erstickungszustand durch ➔Hypoxämie bei gleichzeitiger ➔Hyperkapnie.

Aspiration

(lat. *aspirātiō* / *aspirāre*, ansaugen) In der Medizin:

- a) das Ansaugen einer Substanz durch einen ➔Sog, d.h. einen negativen Druck.
- b) das Eindringen von Substanzen (z.B. ➔Speichel, ➔Flüssigkeit, ➔Nahrung, ➔Refluat, ➔Kontrastmittel) in die Atemwege bis unter die ➔Glottisebene bei unzureichenden ➔Schutzreflexen.

Aspirationsgefahr

Die Gefahr des Eindringens eines Stoffes in die ➔Luftröhre und den unteren ➔Atemtrakt.

Aspirationspneumonie

Eine Form der ➔Pneumonie, die durch eine ➔Aspiration von Fremdkörpern oder Flüssigkeiten ausgelöst wird.

Aspirationsprophylaxe

Alle medizinischen und pflegerischen Maßnahmen, die zur Vermeidung einer ➔Aspiration dienen.

Aspirin

Eine Marke, unter der verschiedene acetylsalicylsäurehaltige

➔Arzneimittel vertrieben werden. Sie zählt als Familienmarke zu den ältesten und weltweit bekanntesten Medikamentenmarken und ist in weiten Teilen der Welt auch Gattungsname für den Wirkstoff ➔Acetylsalicylsäure.

ASS

➔Acetylsalicylsäure.

Assessment

(engl. *assessment*, Einschätzung) In der Medizin die systematische Erfassung und Bewertung des Gesundheitszustandes eines Patienten.

Assistierte Beatmung

Eine Form der apparativ unterstützten ➔Spontanatmung. Partielle Übernahme der Atmung vom Beatmungsgerät mit eingestellter Mindestventilation, die dem Patienten Spontanatmung ermöglicht.

Assistierter Suizid

➔Beihilfe zur Selbsttötung.

Die Hilfestellung beim Vollzug einer ➔Suizidhandlung durch eine Person, die ein Mittel (meist ein Medikament) zur Selbsttötung bereitstellt.

Assoziiert

(lat. *associare*, vereinigen, verbinden, verknüpfen, vernetzen). Hier: Verknüpft, im Zusammenhang.

Asthma

➔Asthma bronchiale.

Asthma bronchiale

(altgr. *āsthma*, Atemnot, kurzes Atemholen, Beklemmung) ➔Asthma. Eine ➔chronische, entzündliche Erkrankung der ➔Atemwege mit dauerhaft bestehender Überempfindlichkeit. Bei entsprechend veranlagten Personen (mit überempfindlichem Bronchialsystem) führt die Entzündung zu anfallsweiser ➔Atemnot infolge einer akuten ➔Verengung der Atemwege.

Asthmaanfall

Die akute ➔Exazerbation eines ➔Asthma bronchiale.

Astronautenkost

➔Sondennahrung, ➔Sondenkost. Flüssige Nahrungskonzentrate, die eingesetzt werden, wenn die ausreichende Versorgung mit ➔Kalorien gefährdet wird.

Asymptomatisch

Ohne Symptome, ohne Krankheitserscheinungen.

Asymptomatische

Myokardischämie

➔ Stummer Infarkt, ➔ Stumme Myokardischämie, ➔ Stummer Herzinfarkt.

Asynchron

➔ Ungleichzeitig.

Asystolie

Fehlende ➔ Kontraktion des ➔ Herzmuskels mit ➔ Kreislaufstillstand.

Auszendierend

(lat. *ascendere*, aufsteigen) Hier: aufsteigend.

Aszites

(altgriech. *askítēs*, Bauchwassersucht) ➔ Hydraskos, ➔ Bauchwassersucht, ➔ Wasserbauch, ➔ Peritonealerguss.

Eine pathologische Ansammlung von freier Flüssigkeit in der Bauchhöhle, genauer gesagt der ➔ Peritonealhöhle. Der Begriff wird sowohl für das Krankheitsbild als auch für die Flüssigkeit verwendet.

AT1-Rezeptorblocker

➔ Angiotensin-II-Antagonist, ➔ Sartane.

Ataxie

(griech. *ataxia*, Unordnung, Unregelmäßigkeit) In der Medizin ein Oberbegriff für verschiedene Störungen der Bewegungskoordination.

Atelektase

(griech. *ateles*, unvollständig und *ektasis*, Ausdehnung) ➔ Lungenkollaps, ➔ Lungenatelektase.

Ein Belüftungsdefizit der Lunge oder von Teilabschnitten der Lunge. Es kann sich um eine fehlende oder um eine unvollständige Belüftung handeln. Siehe auch ➔ Atemwegsverlegung, ➔ Sekretverlegung.

Atelektrauma

Schäden der ➔ Lungengewebe, z.B. durch zyklische ➔ Kollaps der Alveolarregionen.

Atemarbeit

Die während der Atmung geleistete Druck-Volumen-Arbeit gegen bestimmte ➔ Atemwiderstände. Sie schafft die zur ➔ Inspiration benötigte ➔ Druck-differenz zwischen dem Druck in der Lunge und dem Atmosphärendruck. Die Atemarbeit führt dazu, dass sich Gasvolumen in die Lunge bewegt, um Druckdifferenzen auszugleichen. Die Atemarbeit wird durch die ➔ Atemmuskulatur und die ➔ Atemhilfsmuskulatur geleistet. Sie wird vor allem bei der Inspiration erbracht, da die normale ➔ Expiration überwiegend als passiver Vorgang angesehen wird.

Atembeschwerden

➔ Dyspnoe, ➔ Atemnot, ➔ Atemstörung, ➔ Kurzatmigkeit.

Atembewegungen

Die Bewegungen beim ➔ Ein- und ➔ Ausatmen werden durch Muskeln, den ➔ Zwischenrippenmuskeln und dem ➔ Zwerchfell bewirkt. Die Atembewegungen sind durch das Heben und Senken des ➔ Brustkorbs gekennzeichnet, was man am Körper beobachten kann.

Atembewegungswiderstand

➔ Strömungswiderstand, ➔ Resistance, ➔ Widerstand.

Besteht aus ➔ Atemwiderstand und ➔ Atemwegswiderstand. Gesamtheit der Widerstände, die durch die Luftmasse auf dem Weg zur ➔ Alveole überwunden werden müssen. Die Begriffe „Atemwiderstand“ und „Atemwegswiderstand“ werden in der medizinischen Literatur häufig synonym verwendet.

Atemdepression

Eine Abflachung bzw. Herabsetzung der ➔Atmung, im engeren Sinn durch eine Beeinträchtigung der Atemsteuerung durch das ➔zentrale oder ➔periphere Nervensystem.

Atemerleichternde Körperhaltungen

➔Atemerleichternde Lagerung, ➔Positionierung, ➔Lagerung.

Es gibt bestimmte Körperhaltungen oder Körperstellungen, die das Atmen erleichtern.

Atemerleichternde Lagerung

➔Atemerleichternde Körperhaltungen, ➔Lagerung, ➔Positionierung.

Atemexkursion

Die wahrnehmbaren Bewegungen des Brustkorbs während der ➔Atmung oder ➔Beatmung.

Atemfrequenz

Die Zahl der ➔Atemzüge pro Zeiteinheit, welche meist in Atemzüge pro Minute angegeben wird. Normale, physiologische Atemfrequenz ist abhängig vom Lebensalter.

Atemgas

Im engeren Sinne ein Gasgemisch, das für Atmung mit Druckluftatemgeräten verwendet wird. Im weitesten Sinne wird aber in der Physiologie der Atmung auch das gemeinhin als ➔Atemluft bezeichnete Atemgasgemisch als solches bezeichnet.

Atemgasbefeuchter

➔Befeuchter, ➔Luftbefeuchter.

Ein technisches Gerät zur Erhöhung der ➔Luftfeuchtigkeit. Gerät zur künstlichen ➔Anfeuchtung des ➔Atemgases bei maschinell beatmeten Patienten.

Atemgasbefeuchtung

Methode zur künstlichen ➔Anfeuchtung des ➔Atemgases bei maschinell beatmeten Patienten.

Atemgaserwärmung

➔Atemgasklimatisierung, ➔Atemgaskonditionierung.

Atemgasklimatisierung

➔Atemgaskonditionierung, ➔Atemgasbefeuchtung, ➔Atemgaserwärmung.

Erwärmung und Anfeuchtung eines Gases während der Beatmung bei Patienten, deren ➔obere Luftwege durch ➔iatrogene Maßnahmen überbrückt worden sind: ➔aktiv oder ➔passiv.

Atemgaskonditionierung

➔Atemgasklimatisierung, ➔Atemgasbefeuchtung, ➔Atemgaserwärmung. Neben der Befeuchtung auch die Erwärmung und die Reinigung des Atemgases.

Atemgeräusch

Alle Geräusche, die bei der ➔Auskultation der ➔Lunge während der ➔In- oder ➔Expiration wahrnehmbar sind.

Atemgeruch

➔Foetor.

Schlechter Geruch, der während der ➔Ausatmung auftritt.

Atemgrenzwert

➔Atemzeitvolumen, das ein Proband maximal willkürlich erreichen kann (bei maximalem ➔Atemzugvolumen und maximaler ➔Atemfrequenz).

Atemhilfe

Alle Methoden zur Überbrückung einer Störung der Atmung (➔Beatmung).

Atemhilfsmuskel

➔Atemmuskeln, ➔Atemhilfsmuskulatur, ➔Zwischenrippenmuskeln.

➔Muskeln, die zusätzlich zu den ➔Hauptatemmuskeln, bei verstärkter Atmung für die Ein- und Ausatmung gebraucht werden.